

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Höngger



RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.



Bei der Post Hängg
Oststrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag. Redaktion, Druck und Verlag: Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6 Postfach, 8049 Zürich. Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 65. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 34.— Franken. Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 58 Rp. Reklame, einspaltige mm-Zeile 285 Rp.

Ihr Spezialist

Herensperger
OPTIK

für Brillen und
Kontaktlinsen
im
Höngger Markt
Telefon 341 21 67

AZA 8049 Zürich

Nr. 14
Freitag
10. April 1992

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an: Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich. 2 Briefkästen in Höngg: Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Innovationen

Es gelte, so ein Kommentar zur F/A-18-Initiative, die Innovationskraft des Volkes als Souverän «unbegrenzt und unbehindert zur Geltung zu bringen», aber geltende Kompetenzordnungen und Spielregeln sollten nicht ohne Not rückwirkend geändert werden können. Es gehe auch um die Funktionstüchtigkeit des Parlamentes.

Die «Innovationskraft des Volkes» (Initiative) spielt natürlich auch beim Referendum eine Rolle. Beide Volksrechte, das erste und das letzte Wort zu haben, sind nicht in jeder Beziehung «europakompatibel» und nachgerade auch innenpolitisch nicht über jeden Zweifel erhaben, nämlich dann nicht, wenn sie missbraucht werden. Dieser Missbrauch liegt bei der Antiflugzeugbeschaffunginitiative auf der Hand. Er stammt von jenen, die eine «Schweiz ohne Armee» wollen und die Zeit für günstig erachten, weil nach nasser Einschätzung der Friede auf ewig «ausgebrochen» ist und weil wir ohnehin «kein Geld mehr haben.»

Tatsächlich: Bis 1995, hat man errechnet, werden der Bundeskasse pro Jahr 5 Milliarden fehlen, höchste Zeit also, die Sanierung der Bundesfinanzen an die Hand zu nehmen. Aber diese Sanierung ist gefährdet, weil Einzelinteressen wieder überhandnehmen könnten und die Haltung vergangener Jahre weiter zelebriert würde, von Bundesrat und Parlament, nämlich munter den vielen Wünschen von allen Seiten entsprechen. Geld war ja vorhanden.

Was jetzt nicht mehr der Fall ist. Aber Finanzminister Stich wusste sehr wohl, wovon er — durch Erfahrung gewitzigt — sprach, als er sich vor der Presse dahin äusserte, dass es fatal wäre, «wenn die Sanierungsmassnahmen auf dem Altar der Partikularinteressen geopfert» würden.

Was für Massnahmen? Von der linearen Kürzung der Subventionen

wusste man schon vorher. Ein nicht sonderlich differenzierendes Mittel. Aber differenzieren hiesse, die einen benachteiligen, andere verschonen.

Dass nun auch der blaue Dienst teurer werden soll, gefällt jenen nicht (bereits erscheinen Inserate dagegen), die Tabakwaren verkaufen. Doch generell wird sich die Einsicht durchringen, dass jene, welche dem immer mehr als übles Laster apostrophiertem Rauchen frönen, dafür auch bezahlen sollen.

Und jene, die der «Mobilitätssucht» obliegen, sollen auch zur Kasse gebeten werden: Die Autofahrer. Nur gibt es eben auch Autofahrer, die beruflich aufs Autofahren angewiesen sind, und es gibt alle, die vom Transportwesen (nicht zuletzt auf der Strasse) profitieren, und so lässt sich nicht einfach argumentieren, wer Benzin verbraucht, soll sich dieses «Hobby» auch etwas kosten lassen. Und doch gibt es Stimmen, die radikale Benzinpreiserhöhungen fordern, so auch massgebliche Wirtschaftsführer. Dass die vorgesehene Erhöhung des Treibstoffgrundzolls um 25 Rappen je Liter einfach so schlank durchgeht, lässt sich indessen bezweifeln. Darüber liegt bereits heute der Schatten eines Referendums.

Käme es zustande, würde auch das Argument der Inflation ins Gewicht fallen, die der Bundesrat nach wir vor bekämpfen will. Das gehört in der bundesrätlichen Legislaturplanung bis 95 zu den «Reformen im Innern», wie auch sozialpolitische Massnahmen und Regierungsstrukturen. Nach aussen will sich der Bundesrat weiter öffnen. Vom Ziel des EG-Beitritts lässt er sich nicht abbringen. Die Geschuchstellung sieht er bereits am Horizont auf uns zukommen. Wogegen sich Widerstand im Volk hält, wo allerdings schon Rückzugseffekte unter dem Motto «nicht übereilen» stattfinden.

Das Salzkorn der Woche

Es gibt feine Leute. Die verkehren nicht mit jedem, mit jeder schon gar nicht. Die sind so fein, dass man den beklemmenden Eindruck hat, sie verkehrten nicht einmal mit sich selber.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Osterfäscht im Höngger Markt

Es jährt sich nunmehr schon zum dritten Mal, dass auf dem Höngger Marktdorplatz ein richtiges fröhliches Osterfest für alle zuhausebleibenden Hönggerinnen und Höngger stattfindet.

Am Samstag, den 18. April wird das Einkaufen zum grossen Spass, denn nicht nur ist «Eiertütschen» mit Goldchancen angesagt, zusätzlich gibt es eine Blumen-Überraschung für alle Kunden. Und, wer mag, geniesst das Mittagessen, nämlich eine frisch zubereitete Portion Risotto ai Funghi zu Fr. 5.—.

Wichtig für alle, die schon am Gründonnerstag «Eiertütschen» wollen: Der Schweizerische Bankverein, die Helvetia Krankenkasse und die Winterthur-Versicherung verteilen am Donnerstag, den 16. April Blumen und Ostereier an ihre Kunden!

Die Wende von Karfreitag zu Ostern

Die Senioren-Vereinigung lädt alle interessierten Gemeindeglieder ein, in der Osterwoche gemeinsam über dieses Thema nachzudenken.

Pfarrer Christian Zangger spricht über: — Menschen im Banne des Kreuzes. — Spuren von Ostern — damals und heute. — Wie zuverlässig sind die biblischen Berichte? Mittwoch, 15. April, 14.30 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188.

Die Senioren-Vereinigung hofft, dass viele Hönggerinnen und Höngger, diesen österlichen Nachmittag besuchen werden. Pfarrer Zangger beantwortet auch gerne allfällige Fragen. In der Kaffeepause bieten sich Gelegenheiten zum persönlichen Gespräch.

Informationsveranstaltung zur BZO-Abstimmung

Die BZO ist ein komplexes Abstimmungsthema (17. Mai 1992), umso mehr wird die Diskussion darüber von Schlagworten beherrscht. Wir möchten darum der Quartierbevölkerung Gelegenheit geben, sich in ihrer engsten Nachbarschaft über die Materie zu informieren und die Diskussion darüber zu führen. BZO-Neuerungen wie die «besonderen Wohngebiete» und die Kernzonen (Höngg, Wipkingen) betreffen unser Quartier ja sehr stark, ebenso aber auch die Zukunft der Industriegebiete und die namhaften neuen Freihaltezonen in Höngg.

Erste Veranstaltung der SP Zürich 10: Donnerstag, 9. April, 17.30 Uhr. Kolonielokal ABZ, Waidfussweg 36. Wir bieten Information, Diskussion — und einen Apéritif.

Höngg aktuell

Apéro nicht nur für Leseratten

Pestalozzi-Bibliothek Ackersteinstrasse 190, Freitag, 10. April ab 15 Uhr.

Citroën-Autoshow

bei Auto Höngg, noch bis Samstag 11. April, 10 bis 18 Uhr.

Generalversammlung

des Musikvereins Eintracht Höngg am Samstag, 11. April, 19.00 Uhr in der «Garteschüür» des Restaurants Grünwald.

Orientierungsläufe

auf dem Hönggerberg, Sonntag, 12. April, ab 9.00 Uhr. Ausgangspunkt Sportplatz TV Höngg.

Johannes-Passion

Palmsontag, 12. April, 17 Uhr in der reformierten Kirche Höngg.

Gitarren-Konzert

mit Rudolf Lüthi, Dienstag, 14. April, 16.30 Uhr im «Bungert» der Seniorenresidenz im Brühl.

Aus der Zentralschulpflege

Mit einem Postulat an den Stadtrat verlangten die Gemeinderätin Renate Eichin und 24 Mitunterzeichnende Vorschläge für Blockzeiten im Kindergarten.

Ein Versuch mit Blockzeiten an der Primarschule wurde vom Erziehungsrat bereits am 26. März 1991 beschlossen. An ihrer Sitzung vom 31. März 1992 ermächtigte die Zentralschulpflege die Kreisschulpflegen, sich ab Schuljahr 1992/93 mit einzelnen Schulhäusern am Versuch Blockzeiten für 1. bis 3. Klassen der Primarschule zu beteiligen. Dem Erziehungsrat sind aber noch Änderungen seiner Rahmenbedingungen zu beantragen, um in der Gestaltung der Stundenpläne die Bedürfnisse der musikalischen Früherziehung berücksichtigen zu können.

Gleichzeitig wurden die Unterrichtszeiten am Kindergarten neu festgelegt, um eine Koordinierung mit den Unterrichtszeiten der Unterstufe zu erreichen.

Informationsabend zum Thema «Drogenspritzen im Quartier»

Seit einiger Zeit werden auf Spielplätzen im Rütihofquartier gebrauchte Drogenspritzen gefunden, was viele Eltern beunruhigt.

Aus diesem Grund organisiert der Eltern- und Freizeitclub Rütihof einen Informationsabend. Dr. Barbara Brändli, Oberärztin im Kinderspital Zürich, Spezialistin auf dem Gebiet Kind und Aids, hat sich freundlicherweise zur Verfügung gestellt, über mögliche Ansteckungsgefahren, Präventivmassnahmen, Information an (vorschulpflichtige) Kinder usw. zu orientieren. Zur Beantwortung allfälliger Fragen sind noch weitere Fachleute anwesend.

Diese Veranstaltung findet statt am Montagabend, 13. April, 20.00 Uhr, im blauen Saal der Jugendsiedlung Heizenholz.

Jedermann ist herzlich eingeladen. Die Veranstaltung ist gratis. Kollekte zugunsten des Fonds für aidskranke Kinder.

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

NEU:
Limmattalstrasse 204

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Schweizer Bibliothekstag 1992

Apéro in der Pestalozzi-Bibliothek, Ackersteinstrasse 190, Freitag, 10. April, ab 15.00 Uhr.

Der erste Schweizerische Bibliothekstag am 10. April soll nicht nur ein Geburtstag sein. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken (SAB) will mit diesem Tag ein Zeichen setzen für die neue Dynamik der öffentlichen Bibliotheken in der Schweiz.

Die allgemeinen öffentlichen Bibliotheken in unserem Land — es sind über 1000 — haben sich in den letzten zwanzig Jahren gewandelt. Heute profitiert eine breite Bevölkerungsschicht aus allen Altersklassen von einem umfassenden Angebot, das neben Büchern der verschiedensten Kategorien auch Tonkassetten, CD's, Videos und Spiele umfasst. In der Höngger Bibliothek stehen Bücher für Erwachsene, Jugendliche und Kinder — und Compact Discs zur Auswahl.

Das Motiv des ersten Schweizerischen Bibliothekstages lautet: «Waren Sie heute schon in der Bibliothek?» und soll dem Publikum zeigen, wie naheliegender eigentlich ein Gang in die Bibliothek ist.

Apéro für alle heute Freitag, 10. April, ab 15.00 Uhr in der Pestalozzi-Bibliothek an der Ackersteinstrasse 190. Die Musikgruppe «Frieda's Tanzbar» spielt aus ihrem grossen Repertoire unter anderem Osteuropäische- und Zigeunerfolklore. (ab 17.00 Uhr)

Wer sich neu einschreibt, erhält ein Zehnerabonnement gratis und zahlt keine Einschreibegebühr.

Öffnungszeiten der Bibliothek: Dienstag 15.00 bis 19.00 Uhr, Mittwoch, 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 16.00 Uhr, Freitag 15.00 bis 19.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr.

Foto-Video Peyer

Wir erstellen Kopien von alten Bildern farbig oder schwarz/weiss.

Inhaber E+E Föhr Telefon 01/341 87 77
Limmattalstrasse 164, 8049 Zürich-Höngg

Meierhofplatz

Renovationen für Höngg

An seiner Sitzung vom Mittwoch, 8. April 1992 beschloss der Stadtrat, eine Teilerneuerung der Schlammwässerungsanlage in der Kläranlage Werdhölzli und bewilligte einen Kredit von 9,6 Mio. Franken.

Die Renovation und den Umbau des Zweifamilienhauses Gässli 16, in Höngg, beschloss der Stadtrat mit der Bewilligung eines Kredites von 1,355 Mio. Franken. Damit setzt er die Instandstellung der Liegenschaften im Zentrum, die durch eine seinerzeitige schriftliche Anfrage von Werner Furrer SVP (Höngg) gefordert wurde, erfreulicherweise fort.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Roland Huber
Innendekorationen
Höngger Markt

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a. Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62

Gitarren-Konzert

Dienstag, 14. April, 16.30 Uhr, im «Bungert» in der Seniorenresidenz im Brühl

Rudolf Lüthi, bekannt durch seine Konzerte in der St. Peter-Kirche, spielt Werke von John Dowland, J.S. Bach, Heitor Villa-Lobos, Manuel Maria Ponce und Joaquin Turina. Eintritt gratis.

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren Besuch freut sich Turnverein Höngg

Tempo 30 in Höngg

Für nachstehende Verkehrswege ergeht folgende Verkehrsvorschrift: Zonen mit Geschwindigkeitsbeschränkung (Tempo 30). Die Höchstgeschwindigkeit wird auf 30 km/h beschränkt.

- a) Zone innerhalb Gsteigstrasse/Emil Klöti-Strasse (Teilstück zwischen Gsteigstrasse und Areal «Im Grund»)/Bebauungsgrenze zu den Arealen «Im Grund», «Allmend» und Friedhof Hönggerberg bis Strasse Heizenholz/Strasse Heizenholz (inkl.) Regensdorferstrasse (Teilstück Strasse Heizenholz/Gsteigstrasse), umfassend die Strassenzüge:
- Am Holbrig; Benedikt-Fontana-Weg, Teilstück Michelstrasse bis Kehrplatz; Bergellerstrasse; Engadinerweg, Michelstrasse bis Kehrplatz; Ferdinand Hodler-Strasse; Gsteigstrasse, westliche Sackgasse; Strasse Heizenholz; Michelstrasse, Teilstück Regensdorferstrasse bis Bebauungsgrenze Areal Allmend; Nötzlistrasse; Segantinstrasse, Teilstück Gsteigstrasse bis Vogtsrain und

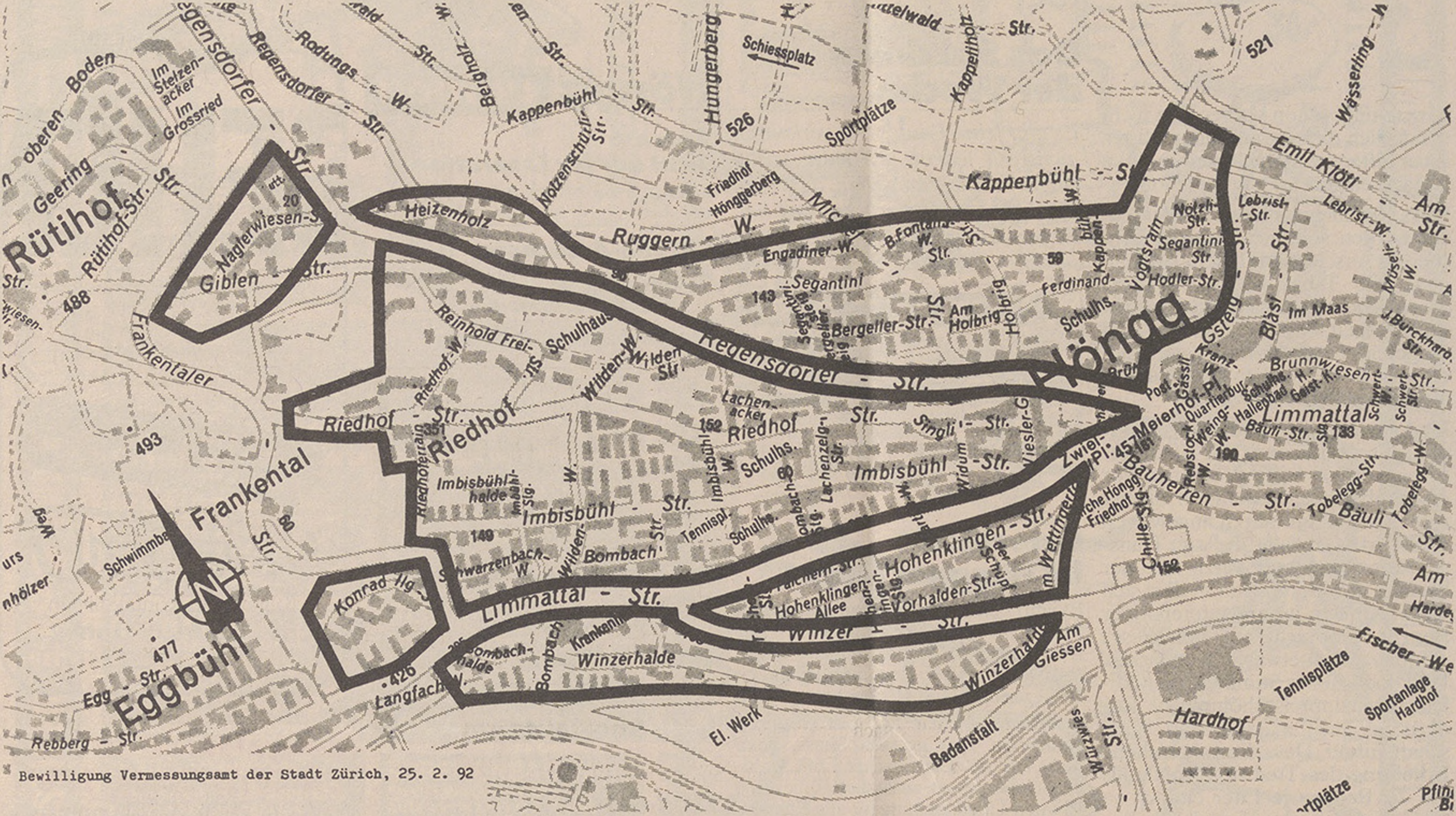
- Kehrplatz beim Haus Nummer 36 bis Regensdorferstrasse; Vogtsrain, Teilstück Gsteigstrasse bis Schulhaus Vogtsrain.
- b) Zone innerhalb Regensdorferstrasse (Teilstück Limmattal-/Gsteigstrasse bis Haus Nummer 183)/Bebauungsgrenze Areale Giblen und Riedhoferberg/Frankentalerstrasse (Teilstück Imbisbühl-/Limmattalstrasse)/Limmattalstrasse (Teilstück Frankentaler- bis Regensdorfer-/Gsteigstrasse), umfassend die Strassenzüge: Bombachsteig, Teilstück Limmattalstrasse bis Kehrplatz; Bombachstrasse; Giblenstrasse, Teilstück Regensdorferstrasse bis Kehrplatz beim Hause Nummer 25; Imbisbühlstrasse; Lachenzelgstrasse; Reinhold Frei-Strasse; Riedhofstrasse; Schwarzenbachweg, Teilstück Frankentalerstrasse bis Kehrplatz; Singlistrasse; Widumweg, Teilstück Limmattal- bis Singlistrasse; Wieslergasse.
- c) Zone innerhalb Am Wettingertobel (inkl.) Limmattalstrasse (Teilstück Strasse Am Wettingertobel/Winzer-

- strasse)/Winzerstrasse (Teilstück Limmattalstrasse/Strasse Am Wettingertobel), umfassend die Strassenzüge: Strasse Am Wettingertobel, Teilstück Winzer- bis Vorhaltenstrasse und Hohenklingenstrasse bis Zwielpplatz; Hohenklingenstrasse; Strasse In der Schüp; Talchernersteig; Talchernerstrasse; Vorhaltenstrasse; Zwielpplatz.
- d) Zone innerhalb Winzerstrasse/Limmattalstrasse (Teilstück Winzerstrasse/Bombachhalde)/Bebauungsgrenze zwischen Limmattalstrasse und Fluss Limmatt (Fluss Limmatt, Unter- und Oberwasserkanal)/Strasse Am Giessen, umfassend die Strassenzüge: Strasse Am Giessen; Bombachhalde; Winzerhalde.
- e) Zone innerhalb Limmattalstrasse (Teilstück Stadtgrenze bis Frankentalerstrasse)/Frankentalerstrasse (Teilstück Limmattalstrasse bis Haus Nummer 45/Bebauungsgrenze Areal Ober Eggbühl, umfassend die Strasse: Konrad Ilg-Strasse.
- f) Zone innerhalb Regensdorferstrasse (Teilstück Naglerwiesen-/Frankentaler-

strasse)/ Frankentalerstrasse (Teilstück Regensdorfer-/Giblenstrasse)/Bebauungsgrenze Areal Giblen zwischen Frankentaler- und Regensdorferstrasse, umfassend die Strassenzüge: Naglerwiesenstrasse; Giblenstrasse, Teilstück Naglerwiesenstrasse bis Kehrplatz.

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung (Mittwoch, 1. April 1992) an gerechnet, beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden. Die Einspracheschrift muss im Doppel eingereicht werden und einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Die Verkehrsvorschriften werden mit dem Aufstellen der Signale beziehungsweise mit dem Anbringen der Markierung, rechtsverbindlich.

Zürich, den 18. März 1992
Der Polizeivorstand



Boomy

Ein Osterhase besonderer Art

Auch dieses Jahr soll Ostern nicht sang- und klanglos vorüberziehen. Wie immer wird dieser Anlass bei der SKA Höngg gefeiert. Wenn auch nicht gerade mit Feuerwerk, Pauken und Trompeten, so doch auf ganz spezielle Weise.

Viele mögen sich noch an Jonas, den reinrassigen Zuchthasen von 1989, oder an Bunny, den Belgischen Riesen, das Osterhasenmodell 88, erinnern. Auch dieses Jahr wird das Osterfest bei der Schweizerischen Kreditanstalt Höngg von Meister Lampe persönlich angekündigt. «Boomy» — ein ganz ausserge-



wöhnlicher Hase — wird am kommenden Gründonnerstag, 16. April, zu Gast sein. Einzigartig in seinem Wesen und dennoch ein Osterhase.

«Boomy» — der Osterhase des Jahrzehntes, wird sich selbstverständlich nicht nur tatenlos zur Schau stellen, sondern am kommenden Donnerstag jedem Besucher ein Osterpräsent überreichen. Dazu ist jedermann zu einer Tasse Kaffee eingeladen. «Boomy» und das Team der SKA Höngg erwarten Sie.

SKA «im Härze vo Höngg»
an der Regensdorferstrasse 15

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 5. April Höngg 1 — Dietikon 2 6:0(4:0)

Aufstellung: Rolf Harmann; Markus Ernst; Patrick Schneebeli, Andreas Knapp, Christian Knapp; David Kneubühl (ab 70. Minute Marcel Hartl), Daniel Wyss, Heinz Fischer, Philip Leimgruber, Andreas Greil, René Zimmermann (ab 55. Minute Dino Ronzani).

Problemloser Sieg

Nachdem die Höngger bereits das Cupspiel gegen Birmensdorf hoch gewinnen konnten (6:1), überzeugten sie auch im ersten Meisterschaftsspiel nach der Winterpause. Die Gäste aus Dietikon hatten nicht den Hauch einer Chance. Zu stark spielten die Höngger. Bereits nach einer halben Stunde war diese Begegnung entschieden. Die klare Überlegenheit der Einheimischen dokumentierte auch die Tatsache, dass Torhüter Rolf Harmann in der ersten Hälfte praktisch keinen gefährlichen Ball zu halten hatte. Dies änderte sich nach der Pause ein wenig. Gleich nach dem Seitenwechsel verhinderte er mit einigen guten Paraden einen durchaus möglichen Gegentreffer.

Den Torreigen eröffnete Heinz Fischer, indem er einen herrlichen Spielzug erfolgreich abschloss. Nur wenig später tauchte plötzlich Philip Leimgruber allein vor dem Gästetorhüter auf. Die Gäste glaubten zuerst an ein Offside, das aber bestimmt keines war. Philip Leimgruber nutzte diese Chance zum 2:0 für Höngg. Dann kam die grosse Zeit von Andreas Greil. Zuerst konnte er von einem Torhüterfehler profitieren, obwohl auch ein solches Tor zuerst erzielt werden muss. Kurz vor der Pause war es erneut Andreas Greil der einen Ausflus des Gästetorhüters und die Vorarbeit von René Zimmermann zu einem weiteren Höngger Treffer ausnützte. Den Hatrick stellte er mit seinem dritten Tor aus recht spitzem Winkel sicher. Es war der wohl schönste Treffer dieser recht einseitigen Begegnung. Den Schlusspunkt setzte dann nochmals Philip Leimgruber mit seinem zweiten Treffer.

Dietikon besass wohl in der zweiten Halbzeit einige Torchancen, ohne allerdings echt gefährlich zu wirken. Die Einheimischen liessen die Gäste auch ein wenig mitspielen. Ein echter Prüfstein war dieser Gegner jedenfalls nicht. Dies könnte sich am nächsten Sonntag bereits ändern, wenn die Höngger auswärts auf Uitikon treffen.

Tore: 1:0 15. Minute Heinz Fischer, 2:0 20. Minute Philip Leimgruber, 3:0 30. Minute Andreas Greil, 4:0 39. Minute Andreas Greil, 5:0 75. Minute Andreas Greil, 6:0 90. Minute Philip Leimgruber.

Bemerkungen: Höngg spielte ohne Alexander Imhof, Tapio Müller und Oliver Häni. Ausgezeichnete Schiedsrichterleistung.

Martin Spühler

Sportverein Höngg

«Alonzo» mit gelungenem Einstand

S'Drüü von Höngg meldet sich mit einem 5:0 gegen Wipkingen aus der Winterpause zurück

Alonzo Gonzales, mit bürgerlichem Namen Oliver Häni, ist nervös und aufgereggt. Er geht vor den Kabinen auf und ab, schüttelt wortlos die Hände der nacheinander eintreffenden Spieler, bleibt immer wieder kurz stehen und schaut hinaus in den Regen. Eineinviertel Stunden (!) vor Spielbeginn versammelt er seine Mannschaft auf dem Hönggerberg. «Das Spiel beginnt in der Garderobe», pflegt er zu sagen und: «Wer seine Schuhe vergisst, spielt nicht!» Das tönt einfach und logisch. Und so ist er auch, einfach im Umgang und bestechend logisch bei seinen Spielanalysen. Nachdem der bisherige und vielgelobte Trainer der dritten Mannschaft, Marcel Hoffmann, auf die Rückrunde von einem anderen Verein oder viel eher von einer Gesellschaft abge-

worben werden konnte, zögerte Alonzo nicht lange und nahm die Gelegenheit wahr, einer langjährigen Karriere als Spieler noch eine als Trainer folgen zu lassen. Dabei wird ihm seine immense Erfahrung, die er in den grossen Stadien dieser Welt gesammelt hat, zugute kommen. Das merkte man schon in seinen ersten Trainings: «Es fliesst viel Schweiß», meinte dazu der frische Abwehr-Strategie Mikkola. Trotz der anerkannten Klasse des neuen Trainers ist vieles ungewiss vor seinem ersten Spiel. Wichtige Spieler wie Pohle, Graf und Bühlmann konnten nicht gehalten werden. Pohle und Graf spielen neu auf dem nordamerikanischen Kontinent, wo viele bewährte europäische Spieler gekauft werden, damit der dortige Fussball neuen Stellenwert erhalte. Bühlmann folgte einem obskuren Angebot aus der Westschweiz. Dafür vermochte man die vorzeitig in den Ruhestand getretenen Giger und Greil zu reaktivieren. Frischknecht kehrte von Irland zurück. Er soll mit seinem kampfbetonten Spiel neuen Wind in die Mannschaft bringen, sozusagen einen irischen Frühlings-Wind. Münger kam aus Mexico. Und zudem ist Reymond genesen, der den Fussbrecher-Trick beherrscht, was ihm aber leider selber zum Verhängnis geworden war. Weiter ist Höngg gemäss Tabellenlage — Höngg steht an zweiter, Wipkingen an zweitletzter Stelle der Tabelle — zwar klarer Favorit, doch konnte es in den Vorbereitungsspielen überhaupt nicht überzeugen. Ausserdem hat sich Wipkingen verstärkt, um den drohenden Abstieg abzuwenden. Alonzo weiss, dass vieles von seinem ersten Spiel abhängt. Fussball ist ein schnelllebiges Geschäft und sein Posten ist weitem begehrt.

Schon kurz nach Spielbeginn können sich Alonzo und mit ihm die Höngger Fans jedoch beruhigen. Schnell zeigt sich, dass Höngg die spielbestimmende Mannschaft ist. Götti im Tor wirkt sicher und für einmal ausgeschlafen. Giger, der Libero und frühere FCZ-Mann dirigiert

die Abwehr souverän und seine Vorstösse sorgen jedesmal für Gefahr im gegnerischen Strafraum. Die beiden Aussenverteidiger aus der ersten Mannschaft Rennhard und Steffen schienen mit ihren Taklings ihre Gegenspieler nicht. Vorstopper Jaggy bezaubert mit seiner technischen Raffinesse die Fussball-Kenner und mit seiner neuen Frisur die Frauen. Das Höngger Mittelfeld mit Ries, Schütz, der seinem Namen alle Ehre macht, Greil und Cheridito wird seinem Ruf als bestes der Liga gerecht. Die Stürmer Reymond und Jaquet faszinieren durch Direktabnahmen und letzten Einsatz. Die Wipkinger finden kaum einen Weg in die gegnerische Platzhälf-

te, geschweige denn zu ihrem Spiel. So scheint es nur noch eine Frage der Zeit, bis das erste Tor fällt. Und tatsächlich verwirklichen zweimal Reymond, Ries, Schütz via Foul-Elfmeter und Jaggy mit ihren Toren den ersten Höngger Rückrunden-Sieg, der in keiner Phase des Spiels in Frage steht.

Alonzo kann zufrieden sein: «Zwar stimmt noch nicht alles in der Feinabstimmung, aber mehr oder weniger wurden meine Konzepte in die Tat umgesetzt. Vor allem bei Standardsituationen waren wir immer gefährlich. Und auch die Neuen haben sich gut in die Mannschaft integriert.»

Höngger

Gesucht flinke Frau
zum Falzen und Einstecken unserer Quartierzeitung, einmal pro Woche, am Donnerstag.

Auch wenn Sie (noch) keine Vorstellung haben von Ihrer zukünftigen Tätigkeit... rufen Sie trotzdem an. Wagen Sie einen Versuch, mit der neuen Aufgabe werden Sie beim «Schnuppern» sofort vertraut.

Unser Betrieb befindet sich an der Pfingstweidstrasse 6, Nähe Escher Wyss-Platz — mit Tram Nr.13 und 4 gut erreichbar.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Telefon 272 55 31
Druckerei AG Höngg

Spielerporträt

Stefan Mürger, mit 24 Toren erfolgreichster Torschütze des Driü der Saison 1990/91, verliess im Sommer 1991 die Schweiz, um in Mexico den Durchbruch zu schaffen. Das scheint ihm nicht gelungen zu sein. Denn schon nach sechs Monaten, dieses Frühjahr, trainierte Mürger wieder auf dem Höggerberg. Allerdings wurde er für das Auftaktspiel des neuen Jahres nicht aufgeboden.

Stefan Mürger, wieso sind Sie schon wieder zurück? Haben Sie sich in Mexico nicht durchsetzen können?

S.M. Nein, die Luft war einfach zu schlecht. Da kam mein Torrieher nicht zur Geltung. Zudem habe ich zu viele Bohnen gegessen.

Also haben Sie sich entschlossen, wieder für Ihren alten Verein zu spielen?

S.M. Ja, ich habe hier viele schöne Erfahrungen gemacht. Ausserdem spiele ich besser, wenn man auf dem Spielfeld bis zu den Knien im Morast einsinkt.

Warum waren Sie denn heute nicht im Aufgebot für's Spiel?

S.M. Weil ich bis heute Morgen um sechs Uhr im Dillon's war.

Ja, ja, jetzt aber mal ernsthaft. Man hat im Vorfeld dieses Spieles hören können, es gäbe Unstimmigkeiten zwischen dem neuen Trainer und Ihnen. Stimmt das oder sind Sie ganz einfach noch nicht in Form?

S.M. Es hat zwar verschiedentlich kleine Reibereien gegeben, weil ich braunere Beine habe als er. Aber das war sicher unbedeutend für die Aufstellung. Als Profi — und das ist Hani genauso wie ich — muss man so etwas wegstecken können. Es stimmt eher, dass ich noch nicht in Höchstform bin. Ich reagiere extrem sensibel auf die Zeitverschiebung.

Dann sind Sie also zuversichtlich, dass Sie bald wieder im Kader sein werden und das Publikum mit Ihren Amokläufen begeistern werden?

S.M. Was heisst denn hier Amokläufe?

Naja, wie würden Sie es denn nennen? Immerhin haben Sie in der Saison 1990/91 vier Torpfosten, drei Eckfahnen und einen Getränkebidon während des Spiels zerstört.

S.M. Ja, aber das waren auch zu kleine Spielfelder. Überhaupt finde ich die Spielfelder sollten doppelt so gross sein. Dann kann man von weiter hinten schiessen.

Ja gut, doch wie sehen Sie Ihre Chancen, sich wieder einen Stammspielerplatz erkämpfen zu können?

S.M. Ich werde natürlich alles tun, möglichst bald wieder mitdabeisein zu können.

nen. Vor allem werde ich wieder vermehrt die Prellbälle gegen die Eisenpfiler und die Kopfstösse gegen die Torpfosten trainieren. Sonstiges Zweikampfverhalten übe ich mit der Holzpuppe. Die geht nicht so schnell kaputt wie die andern Kollegen.

Pressedienst der dritten Mannschaft

Junioren

Meisterschaftsspiel vom 5. April Jun. B FC Wetzikon — SV Höngg 3:2

Recht unglücklich begann für die B-Junioren der Rückrundenstart in Wetzikon. Obwohl sie zweimal in Führung gingen, gelang es ihnen nicht, den Vorsprung bis zum Spielschluss zu verteidigen. Die Wetzikoner machten aus ihren drei Chancen drei Tore, während den Högger Junioren aus fünf sehr guten Gelegenheiten nur zwei Treffer gelangen. Einmal in Rückstand hatte die Mannschaft nicht mehr die Kraft, die Niederlage zu verhindern, obwohl jeder Spieler bis zum Schluss vorbildlich kämpfte.

B. Steffen

TV Höngg Handball

4. Liga sorgte für Aufsteller

TV Höngg — HC SBG Zürich 18:16

(H.S.) Mit einem Sieg im letzten Gruppenspiel der Saison 91/92 sicherten sich die Spieler des «Driü» den direkten Aufstieg in die dritte Liga und sorgten so für einen ersten Lichtblick in den Reihen der Handballer. Lange Zeit hatten aber auch die Viertligisten Mühe mit den Bänklern und stiessen auf heftige Gegenwehr am Freitagabend. Der 15:10-Vorsprung in den Anfangsminuten der zweiten Halbzeit wurde beinahe nochmals aufs Spiel gesetzt. Allzu leichtfertig gingen die «alten Herren» angesichts der bisher erzielten formidablen 130 Plus-tore in der Meisterschaft, mit dem Fünftorevorsprung um. Die zwei Punkte mussten aber her, um den Gruppensieg definitiv sicherzustellen. Am Ende reichte doch die Cleverness der routinierteren Högger und Roli Muther konnte die Champagnerkorken in der Dusche fliegen lassen. Der zweite Aufstieg der dritten Mannschaft innert Jahresfrist war damit perfekt und wurde abschliessend gebührend gefeiert. Herzliche Gratulation.

3. Liga

Vertrauen mehr als erfüllt

TV Höngg — Thalwiler SV 25:9

Einen deutlichen Sieg landeten die Drittligisten in ihrem letzten Gruppenspiel und erfüllten mehr als erwartet,

Am
Brühlbach
RESTAURANT

Wir heissen Sie in gemütlicher Atmosphäre herzlich willkommen.

vormittags/nachmittags
Feine Tees, Café, Gipfeli

mittags
Menüs ab Fr. 13.—

abends
Gluschtiges Angebot für den grossen o. kleinen Hunger
Flaschenweine im Offenausschank
Offenes Bier

Schöner Bankettraum bis 50 Pers.

Wir sind ab sofort 7 Tage für Sie da!
Montag bis Samstag 8.30—21.00
Sonntag 11.00—21.00 Uhr
(ausgenommen Privatanlässe, mit Reservation bis 23.30 Uhr)

Wie finden Sie uns?
Fussgänger: oberhalb der Migros Kappenbühlweg 9
Autofahrer: ☐ «Im Brühl»
(Direktzugang, nie ☐-Probleme)

Telefon 342 42 36

das in sie gesetzte Vertrauen. Anfang der Meisterschaft war man seitens der Aufsteiger, der dritten Mannschaft, doch ein wenig skeptisch, hatte man doch zugunsten der letztjährigen Drittligaabsteiger verzichtet und nochmals mit Erfolg in der vierten Liga angefangen. Die jungen Spieler von Jens Sommermeyer haben aber doch einiges dazugelernt und könnten nach Erreichen des zweiten Schlussranges noch das Tüpfchen aufs i setzen. Geht es doch in den Aufstiegsspielen Mitte Mai um zwei 2.Liga-Plätze für die nächste Meisterschaft, was durchaus erstrebenswert und ein weiterer Aufsteiger nach dem vorläufigen 1.Liga-Abstieg wäre. Zumal das Fanionteam, sieht man von wenigen altersbedingten Rücktritten ab, trotz allem vollständig zusammenbleibt und gemeinsam den Wiederaufstieg realisieren will.

Restaurants · Höngger Zunftstube
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01/341 70 40

J. Petermann und die Mitarbeiter/Innen wünschen allen Lesern ein schönes und frohes Osterfest.

Wir würden uns freuen, Sie während den Feiertagen bei uns begrüssen zu können.

Unser Ostermenü

Lauwarmer Spargelsalat mit Crevetten, serviert an einer Honig-Dressing

Lammgigot rosé gebraten serviert an Rosmarinjus. Kartoffelgratin und knackiges Frühlingsgemüse

Erdbeerenüberraschung

Fr. 38.50

Rufen Sie an, und resevieren Sie sich Ihren Tisch

Unsere Öffnungszeiten

Karfreitag	7.00 bis 23.00 Uhr
Ostersonntag	8.00 bis 23.00 Uhr
Ostersonntag	10.00 bis 22.00 Uhr
Ostermontag	10.00 bis 22.00 Uhr

Restaurant

Regensdorferstr. 237, 8049 Zürich
Tel. 01/341 71 07, Montag geschlossen

Unsere Angebote im April

Spargeln

in 8 Variationen und Spezialitäten aus den Kantonen

Waadt und Wallis

RESTAURANTS
NEUE

Über die Osterfeiertage haben wir für Sie immer geöffnet

Täglich von 9.00 bis 23.00 Uhr

Unsere Bestseller auf dem Waidteller:
Frische, weisse und grüne Spargeln

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 0/271 64 60
Fax 271 66 03

HOTEL

Der feine Komfort der gehobenen Standardklasse beim Escher-Wyss Platz

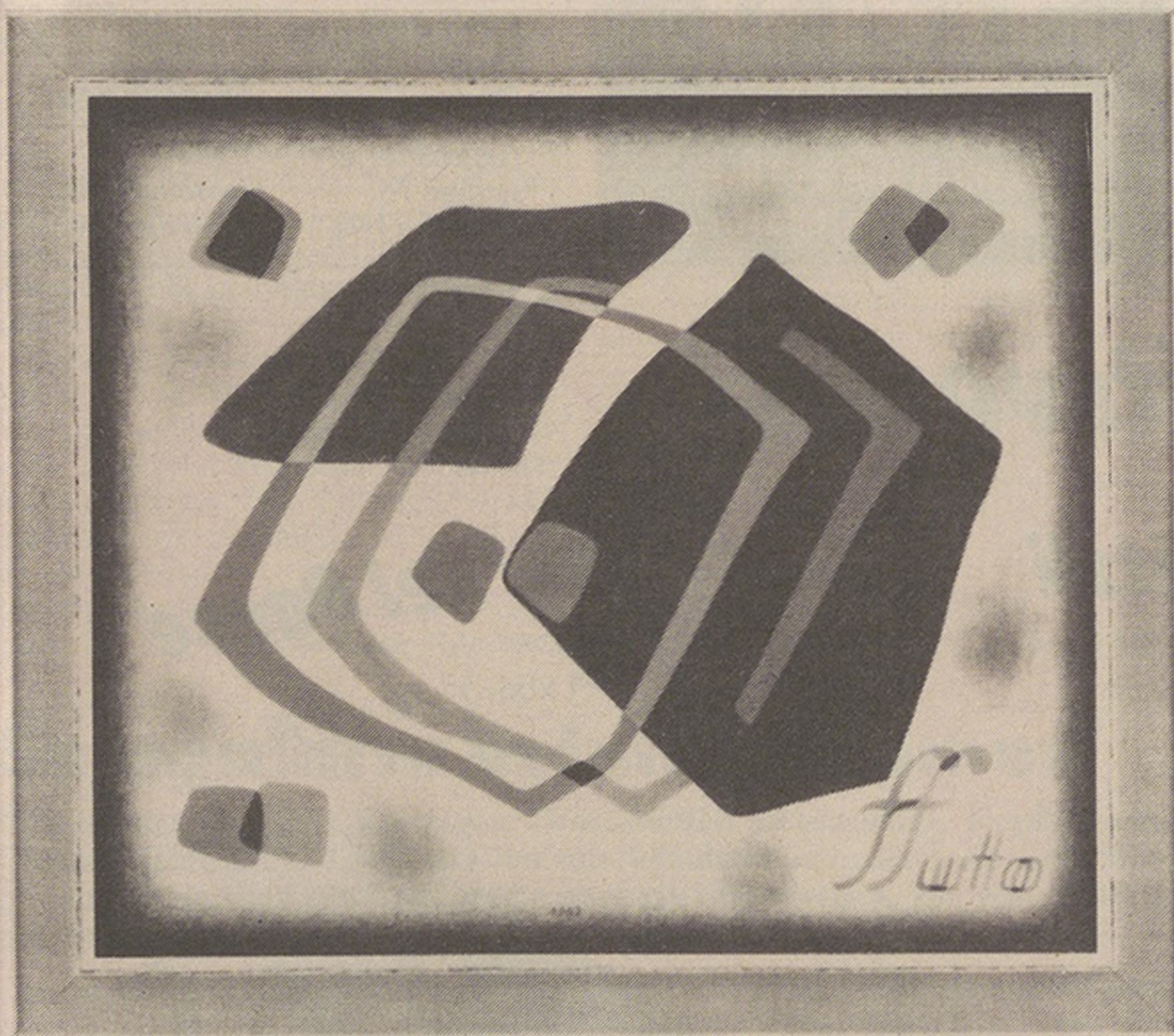
Bar/Restaurant/Boulevardcafé (Sa/So geschlossen)

Frühstücksbuffet à Fr. 15.—
Sa/So bis 11.00 Uhr

Spezialarrangements auf Anfrage
Sitzungszimmer/Tiefgarage/Wohnungen mit Hotelservice, monats- wochenweise mietbar.

HOTEL SENATOR
Heinrichstrasse 254/6, CH - 8005 Zürich
Tel. 01/272 20 21, Telefax 01/272 25 85

Mit der Farbfilterbrille betrachtet



Im Eigenverlag des Phänomen-Art-Galerie-Besitzers Laszlo P. Futó ist soeben ein Buch erschienen: Anaglyphenmalerei — eine Methode der Raumgestaltung.

Das griechisch-lateinische Wort «Anaglyphen» bedeutet: reliefartig, erhaben. Die Werke in diesem Buch erscheinen durch die rot-grüne Farbfilterbrille reliefartig, dreidimensional, aber auch teilweise vier- und fünfdimensional. Sie wurden mit der Anaglyphenmethode gemalt. Die Anwendung dieses Verfahrens ist hier systematisch dargestellt. Es handelt sich um eine besondere, künstlerische Ausdrucksweise, um eine neue Methode der Raumgestaltung.

Das Buch enthält 56 Farbbilder welche auch mit blossen Auge betrachtet, eine eigenartige Atmosphäre ausstrahlen. Dazu kommt noch die räumliche Wirkung, als ein gelegentliches und faszinierendes Erlebnis hinzu.

Die Anaglyphenmethode wird in vielen technischen Gebieten, seit längerer Zeit, fotografisch und zeichnerisch angewendet. Sie wurde durch Wilhelm Rollmann 1853 veröffentlicht. In die Malerei eingeführt wurde sie vor zirka zwanzig Jahren. Es wurde während dieser Zeit festgestellt, dass die Regeln der Anaglyphentechnik, welche bei der technischen Anwendung obligatorisch sind, in der Malerei erweitert werden können.

So ist es möglich schöne, farbige Bilder zu malen, welche nicht verschwommen sind und auch zweidimensional als wertvolle Gemälde geschätzt werden.

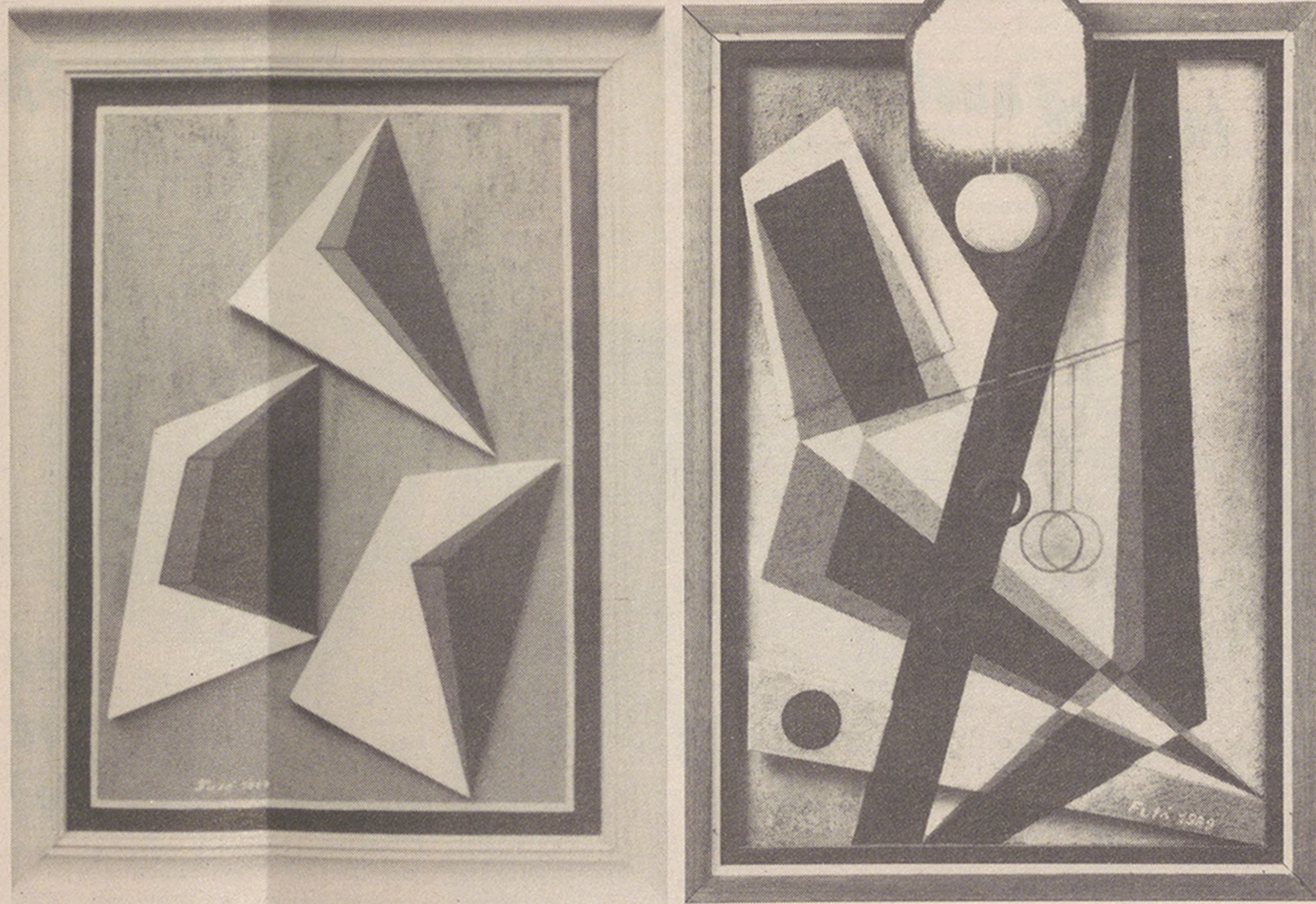
Im Vorwort des Buches würdigt Max Bill diese Malerei als ein neues Verfahren, welches Futó dem Bereich der heute bekannten Gestaltungsmethoden, die der bildenden Kunst zur Verfügung stehen, zugefügt hat. Er ist der Meinung, dass Futó dem Feld der Gestaltungsmit-

tel eine neue Kategorie aufgeschlossen und mit seinen eigenen Werken den Beweis erbracht hat für deren faszinierende Wirkung.

In einem Beitrag hat der Autor die Geschichte der Raumgestaltung aufgezeichnet, und versuchte die Anaglyphenmalerei in die Kunstgeschichte einzuordnen. Alle diese Beiträge und auch die Bildtexte sind dreisprachig (deutsch, französisch und englisch).

Der Autor, gleichzeitig Künstler und Verleger, beabsichtigt mit diesem Buch die vielseitigen Möglichkeiten der Anaglyphenmalerei darzustellen, das Interesse der Kunstliebhaber für diese Stilrichtung zu erwecken und die Ambition kompetenter Künstler zu stärken.

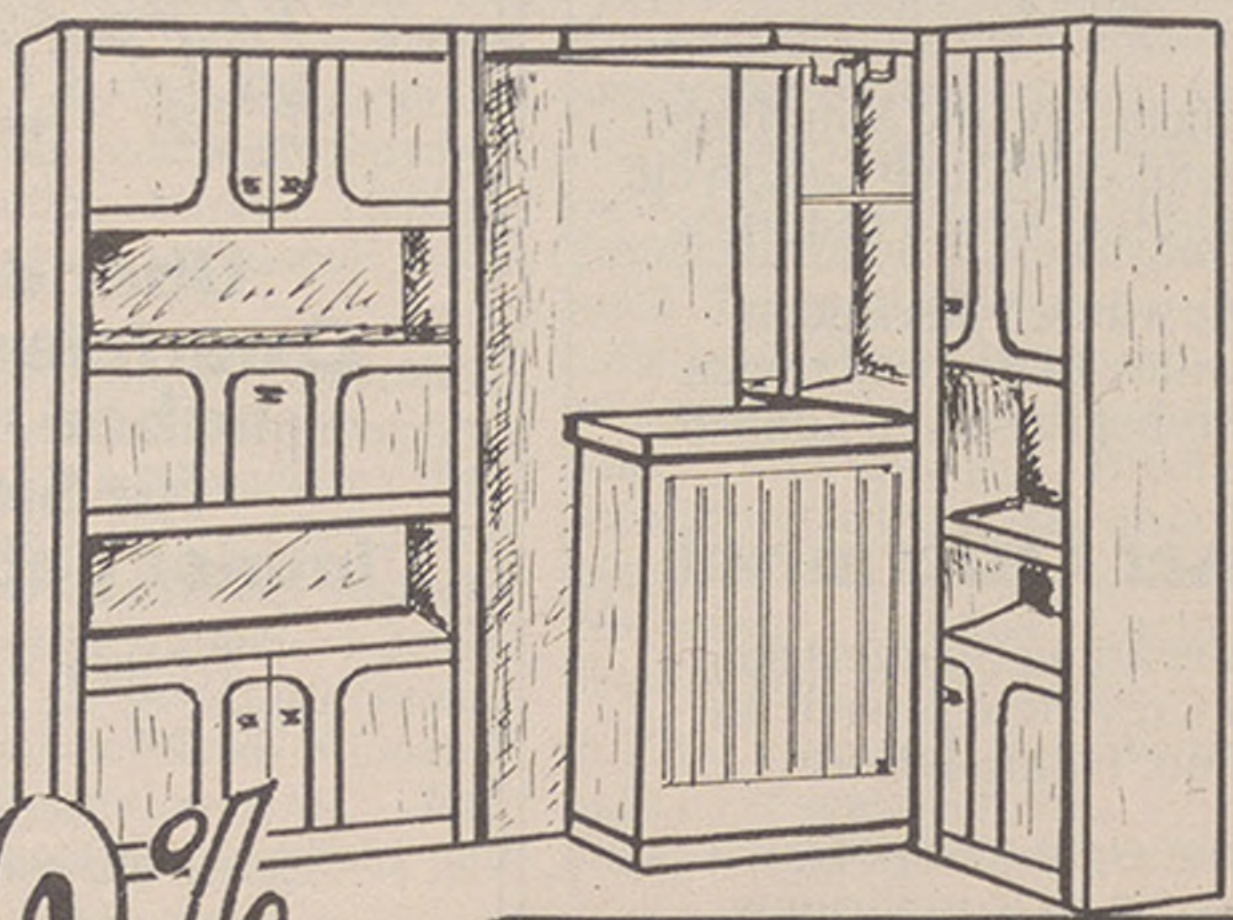
Das Buch ist in Buchhandlungen, in Höngg in der Papeterie Morgenthaler und auch beim Autor (Telefon 341 55 52) erhältlich.



LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

WARUM IST LIPO VIEL GÜNSTIGER?

Als erstes + grösstes Sonderposten-Unternehmen der Möbel- und Teppichbranche in Europa, kaufen wir ganze Fabrikbestände aus Überproduktionen - Konkursen - Auftragsstornierungen etc. etc. zu von unseren Einkäufern festgelegten Preisen auf. Alle diese Posten verkaufen wir in einfachen Lagergebäuden ohne Pomp und ohne bunte + aufwendige Dekorationen, ohne teure Farbkataloge und Prospekte, ohne Platzverschwendung + ohne grossen administrativen Aufwand mit mässiger Kalkulation an Private, Händler, Schreiner und Hotellers gegen Cash!



Diese
BAR-ECKWAND
CH-Qualität
ECHT EICHE, 3 Elemente
NUR NOCH

1698.-

60%

unserer Kunden sind 2. Käufer
oder kommen auf Empfehlung!!



ALLES FINDEN SIE DADURCH BEIM
LIPO VIEL VIEL GÜNSTIGER !!!

ORIENT-TEPPICHE - TEPPICHBÖDEN - BETTWAREN

DRUM BIM LIPO INELUEGE BEVOR SIE ZVIEL ZAHLET!

LIPO
MÖBELPOSTEN AG

11 x in der Schweiz:

ABTWIL-SG LITTAU-LU
DIETIKON-ZH REINACH-BL
ECHANDENS-VD PFAFFIKON-SZ
EGERKINGEN-SO SPREITENBACH-AG
GRANCIA-TI WIL-SG
FRAUENKAPPELEN-BE



DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.



SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum.
Auf Galerie über C & A-Mode
via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51
unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-20.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg.

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

tv repariert
01-431 25 00

TV/Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Pyjamas und Nachthemden

für Damen, Herren und Kinder

von Schiesser

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG.

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

TEPPICH BIAGGI

**Rasen-
teppiche**

In diversen Qualitäten

TEPPICH BIAGGI

im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf
Telefon 840 50 26

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

20 Jahre
Fachteam

Schränkemontage

Umzüge
bis 4 Zimmer Fr. 138.-
pro Std. (Auto und 2 Mann)
Tel. 341 83 55
Sperrgutabfuhr
Fr. 55.- p/Std.

**Praxis für
Zahnprothetik**
(mit Labor)

Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.

16. April bis 4. Mai Ferien

Imbisbühlstrasse Höngg
In renoviertem Altbau an
sonniger Lage auf 1. Mai 1992

**1½-Zimmer-
Wohnung**

zu vermieten.

Geräumiges Wohn-Schlafzim-
mer, Küche separat, WC mit
Dusche. Anschluss für Kabel-
fernsehen. Mietzins monatlich
Fr. 700.- inkl. Heizung.

Anfragen unter Chiffre
Nr. 1956
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

BIG BEN SCHOOL OF ENGLISH

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

**Englisch im
Quartier Wipkingen**

Neuer Anfängerkurs

Mittwoch 19.00 Uhr 6. Mai 1992
evtl. später

Abendkurse:

Mit Vorkenntnissen können Sie jederzeit
eintreten. Alle Stufen.

Rufen Sie an: Telefon 273 16 76

10. 4. - 18. 4. 1992

NISSAN

Japans Nr. 1 in Europa



GROSSE

NISSAN

AUSSTELLUNG

IM TIVOLI

Wir präsentieren Ihnen
den NISSAN 300 ZX
Rinspeed von Rolf Knie

WETTBEWERB

1. Preis:
NISSAN SUNNY
GTi 2.0 3D Leder Klima

TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFSZENTRUM

Täglich bis 21 Uhr
Samstag 8-17 Uhr

**SCHÖNER
WOHNEN?**
WIR HELFEN
IHNEN DABEI.

DAMIT DAS ZUHAUSE
FREUDE MACHT.



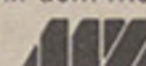
REDEN SIE ZUERST
MIT UNS.

Wir garantieren
für Qualität und Service

JOS. BERCHTOLD AG
8049 Zürich

Fax 01/341 20 59 Tel. 01/341 23 00

In Zusammenarbeit mit dem Möbelzentrum des Handwerks



Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-
gen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi-
cherungen, Schliessenanlagen, Neumontage
sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden sind

Flughafen*

Höngg

bei der
Tramhaltestelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
341 77 16

Regensdorfer-
strasse 15
341 33 04

Airport-
Shopping Plaza
81635 43
und
Abflughalle
Terminal A
81635 10

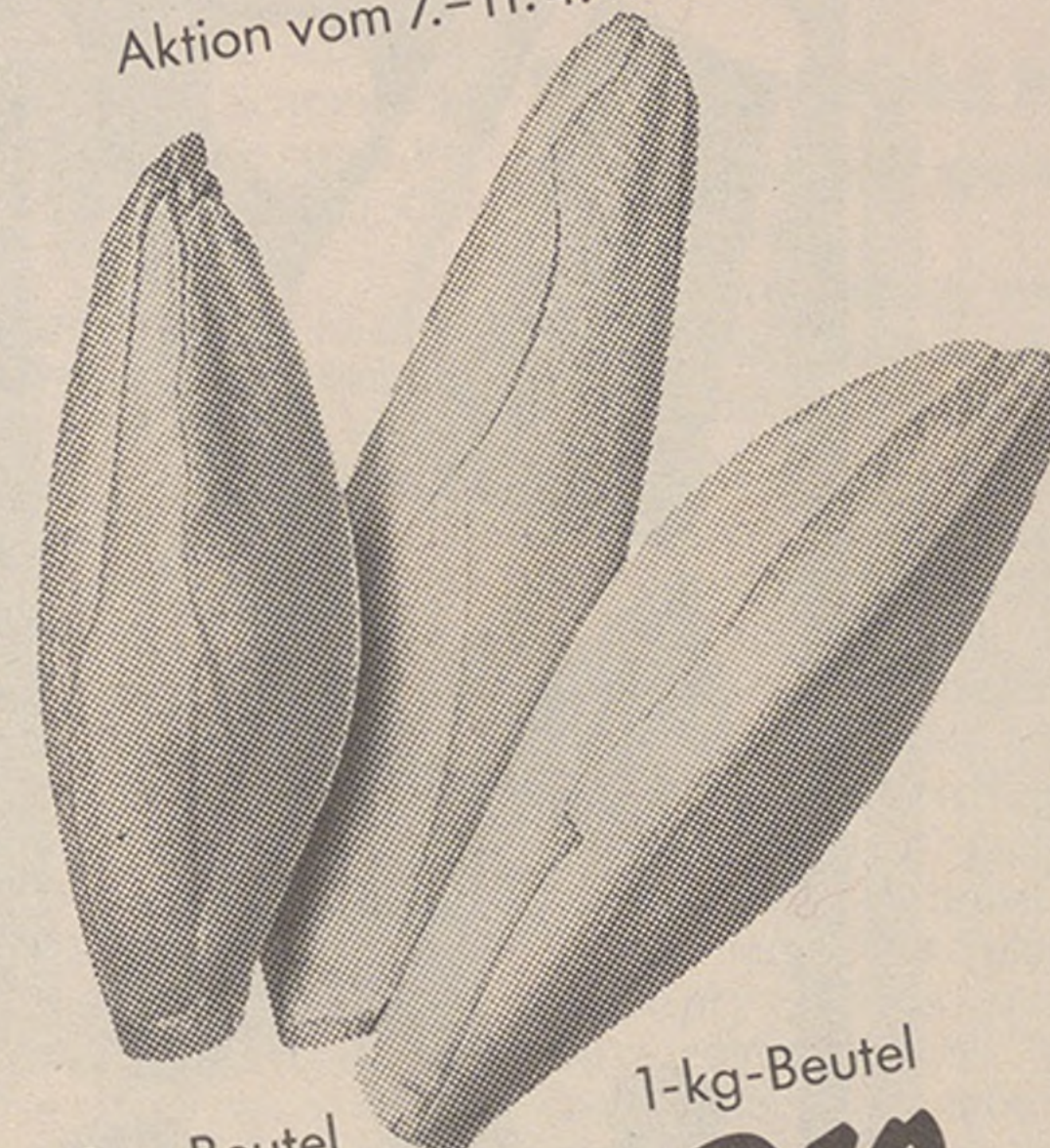
Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

Sparen ohne Qualitätsverlust

Inl. und ausl. Chicorée

Aktion vom 7.-11. 4. 1992



500-g-Beutel

1 10

1-kg-Beutel

2 10

Padrino Frischeier-Spätzli

Sonderangebot vom 7.-14. 4. 1992



250 g

1.70

1 40

500 g

3.-

2 40

Gemüsespätzli

3.20

2 40

Salami del Paese

Aktion vom 7.-14. 4. 1992



500-g-Stück

10.-

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Freiheit und «Freiheit»

Innovation (Neuerungen) seien gefragt wie noch nie (technische sind in erster Linie gemeint, solche die sich wirtschaftlich rentabel umsetzen lassen).

Dazu braucht es das, was sich heute unter dem Stichwort «kreativ» breit macht. Der Manager muss nicht nur führen, er muss auch, ja: in erster Linie Phantasie haben. Und er muss, um ein guter Manager zu sein, noch einiges mehr können und berücksichtigen.

Ein hocheffektiver Führer war bekanntlich General Schwarzkopf im Golfkrieg. Und der wurde eingeladen zu einem Symposium der «Winterthur» nach Winterthur, um eben über Führungsqualitäten zu sprechen. Hochoriginell war nicht, was er sagte, und was hätte er auch sagen sollen und wollen ausser Äusserungen, die auf weiten Strecken Gemeinplätze bleiben mussten. Aber Schwarzkopf da zu haben und dabei zu sein, war allemal ein Ereignis.

Zum Golfkrieg und Schwarzkopf kann man sich stellen, wie man will. Schwarzkopf hat, auch auf weite

Sicht für den Frieden (über jene Region hinaus) Wichtiges geleistet, was immer auch die über die gute «neue Weltordnung» der Amerikaner hinaus für weitere US-Interessen auf dem Spiele gestanden sein mögen.

Dass Schwarzkopf, nicht etwa über den Golfkrieg, in der Schweiz zu Worte kam, passte jenen nicht, die mit Krawallen dagegen Stellung nahmen und handfeste «Argumente» ins Feld führten. Diese Mobster nahmen sich die **Freiheit heraus zu pöbeln und zu randalieren, um die Freiheit der Rede zu attackieren**. Die Redefreiheit auch für Ausländer, die gesetzesmässig im Politischen zwar beschränkt ist, aber doch sehr extensiv geduldet wird. So etwa bei Demonstrationen von Ausländern gegen Missstände in ihrer Heimat.

Unter dem Stichwort Freiheit versteht tatsächlich jeder Mensch etwas individuell Gefärbtes. Schlimm wird es erst, wenn man sie **für sich extrem in Anspruch nimmt und sie andern (mit nicht genehmer Meinung) einfach abspricht**. Notfalls mit schäbigen bis illegalen Mitteln.

Alterssiedlung Bombach Stellungnahme zu Artikel von W. Martinet

Im Jahre 1988 hat der Stiftungsrat der Stiftung Wohnungsfürsorge beschlossen, die vor bald dreissig Jahren gebaute Alterssiedlung Bombach einer umfassenden Sanierung zu unterziehen, die Wohnungen komfortabler zu gestalten sowie eine Tagesstation und eine kleine Cafeteria einzurichten. Die zu kleinen Grundrisse der Wohnungen, die fehlenden Bäder oder Duschen führten zu diesem Entschluss. Die notwendigen Bauarbeiten können aber nur **speditiv** erfolgen, wenn die Wohnungen während der Bauzeit leer sind. Der Stiftungsrat erliess daher seinerzeit einen Vermietungsstop.

Um die Wohnungen nicht leerstehen zu lassen, entschloss man sich, diese der Stiftung Jugendwohnhilfe weiterzuvermieten. In diesem Zusammenhang sind die Mieterinnen und Mieter mehrmals durch die Präsidentin der Stiftung und die Verwaltung umfassend orientiert worden.

Im Herbst 1989 stimmten die Stimmbürger des Kantons Zürich dem neuen Gesetz über die Förderung des Wohnungsbaus zu, wonach Umbauten, wie zum Beispiel im Bombach vorgesehen, vom Kanton subventioniert werden. Dieses Gesetz ist erst nach Genehmigung der entsprechenden Verordnung im Januar 1991 in Kraft getreten. Der städtische Beitrag an den Umbau Bombach wird das Finanzamt über die vom Zürcher Volk beschlossene Wohnbauaktion 1990 finanzieren. Die entsprechenden Berechnungen hat das Finanzamt wegen der bis heute fehlenden Ausführungsbestimmungen noch nicht erstellt. Erst jetzt liegen die nötigen Berechnungen vor. Die Stiftung bedauert diese Verzögerung, an der sie selbst keine Schuld trägt.

Die Heizzentrale und die Wasserversorgung in der Alterssiedlung Bombach

wurden angesichts des bevorstehenden Umbaus nur noch notdürftig repariert. Aus diesen Gründen — und auch um den betagten Mietern die unangenehmen Umtriebe während den Bauarbeiten zu ersparen — wurde den Bewohnern offeriert, in andere Alterssiedlungen umzuziehen, allerdings unter der ausdrücklichen Voraussetzung der **Freiwilligkeit**; niemand soll dazu gezwungen werden. Nach erfolgtem Umbau können die «Bombächler» selbstverständlich wieder in ihre Siedlung zurückkehren, ja werden dannzumal auch **Vorrang haben**.

Herr Martinet hat weder vom Stiftungsrat noch von der Verwaltung der Stiftung einen Auftrag, sich als Sprecher unserer Mieter einzuschalten. Anlaufstelle für die Anliegen der Betagten sind immer noch der Stiftungsrat oder die Verwaltung der Stiftung Wohnungsfürsorge. Wünsche und Anliegen werden selbstverständlich entgegengenommen und abgeklärt, und wir werden für die Belange unserer älteren Mieter eintreten.

D. Peter, Geschäftsführer der Stiftung Wohnungsfürsorge für betagte Einwohner der Stadt Zürich

Smogalarm in Innenräumen

In Chemieanlagen und einigen Grossstädten überwachen empfindliche Chemosensoren die Konzentration von Schadstoffen in der Luft und schlagen sofort Alarm, wenn Grenzwerte überschritten werden. Wer aber schützt uns vor Schadstoffbelastungen in unseren Wohn- und Arbeitsräumen?

Unsere Atemluft enthält nicht nur unser wichtigstes Lebensmittel, den Sauerstoff, sondern auch eine Reihe von Schadstoffen die den gesamten Organismus belasten.

Warum ist nun unsere Raumluft oft schlechter als die Atemluft?

Nach den physikalischen Gesetzen des Partialdruckes diffundieren Gase immer in Richtung der schwächeren Konzentration. Das hat zur Folge, dass alle Umweltgase, die in unmittelbarer Nähe von Wohnanlagen und Arbeitsräumen entstehen, durch Fenster und Luftschächte in die Innenräume eindringen. So liegen beispielsweise die Messwerte von CO₂, CO und Stickoxiden, die in Wohnungen verkehrsreicher Strassen ermittelt wurden, weit über der zulässigen Höchstgrenze.

Über diesen Weg gelangen auch Abgase, die aus Feuerungsanlagen oder Fabriken ausgestossen werden, in unsere Innenräume.

Zur Belastung unserer Raumluft tragen auch eine Vielzahl von Chemikalien bei, die in Baumaterialien oder Einrichtungsgegenständen wie zum Beispiel Möbeln, Teppichböden, aber auch Wandanstrichen und Isolierungen Verwendung finden.

Am gefährlichsten sind Holzimprägnierungen mit Pentachlorphenol (PCP), weil hier bei der Verdampfung kleine Mengen von Dioxinen freigesetzt werden.

Als gesundheitlich äusserst bedenklich gelten auch Formaldehyd, das sich aus Holzfasernplatten verflüchtigt, und Asbestfasern aus Isolierungen.

Rollhockey

Unentschieden und Verloren

(CL) Die beiden Auswärtsspiele vom Roller Club Zürich ergaben gerade nur einen Punkt. Im Spiel gegen den HC Juventus kam es zu einem 6:6 mit Punktegleichung. Im Spiel gegen Vordemwald blieben beide Punkte beim Gastgeber, 6:2 Endstand. Somit ergeben sich aus vier Begegnungen gerade nur zwei Punkte von den beiden Unentschieden gegen Juventus und Langenthal.

Im kommenden Heimspiel werden die Zürcher wohl alles versuchen müssen um nicht ins Hinterfeld der Rangliste zu geraten.

Nächstes Spiel NL B

Samstag, 11. April, 16.30 Uhr. Roller Club Zürich — RHC Diessbach. Sportanlage Hardhof Rollschuhplatz, Tram 4 bis Sportanlage Hardhof. Parkplätze unter der Europabrücke.

Diese Schadstoffe werden über viele Jahre kontinuierlich freigesetzt und eingeatmet.

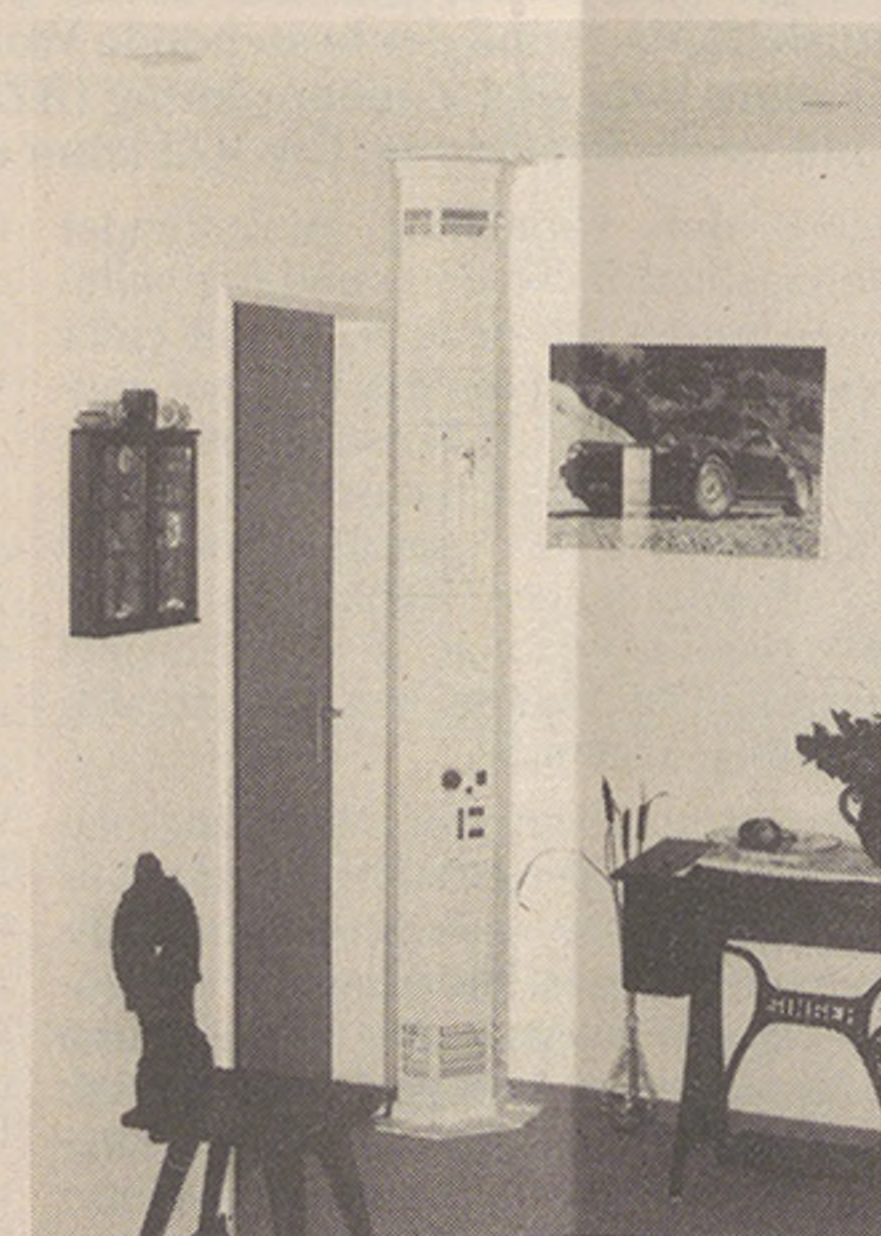
Manche Tapetenarten wie auch Teppichböden haben die Eigenschaft, wie Schwämme chemische Substanzen aufzusaugen und diese dann langsam wieder an die Luft abzugeben.

Unsere übertriebenen Massnahmen zur Wärmedämmung verhindern den Luftaustausch nach aussen. Zudem können noch Chemikalien aus dem Baumaterial in die Innenräume gelangen.

Dauerlüftung, mittels offener Fenster ist keine Lösung. Die erhöhte Luftfeuchtigkeit begünstigt nämlich das Wachstum von Pilzen und Milben. Somit wird unsere Gesundheit zusätzlich gefährdet. Diese Ursachen führen zu einer überbelasteten Raumluft und bedrohen in zunehmendem Masse unsere Gesundheit. Dabei treten oft Gesundheitsschädigungen in Form von Kopfschmerzen, Augenbrennen, Juckreiz, Hustenreiz, Atembeschwerden oder Allergien auf, die einen chronischen Verlauf nehmen können.

Seit sich unsere Tätigkeit in den letzten Jahrzehnten immer mehr in geschlossenen Räumen verlagert hat, können wir uns diesen Einflüssen immer weniger entziehen.

Zur aktiven Luftverbesserung wurde jetzt in Zusammenarbeit mit Umweltbüros ein raffiniertes Filtersystem entwickelt und am Fraunhofer-Institut für Bauphysik geprüft. Dieses eliminiert als mobile Luftreinigungssäule zum Beispiel Nikotin, Rauch, Gerüche, Autoabgase, Staub, Pollen, Sporen, Stoffwechselprodukte von Milben, Bakterien, usw. Diese attraktive Säule, mit dem aussergewöhnlich schönen Design, kann praktisch auf jeden Raum und jede Einrichtung farblich abgestimmt werden. Die Luftreinigungssäule saugt die



verunreinigte Luft dort an, wo sie sich ansammelt, an der Decke. In Bodennähe wird die gereinigte Luft zugfrei wieder in den Raum abgegeben. Dabei wird durch bessere Wärmeausnutzung nicht nur bis zu 30 Prozent Energie eingespart, die Raumluft wird auch ionisiert, was das Wohlbefinden direkt beeinflusst und steigert.

Diese Luftreinigungssäule wird durch die Firma PORTIMEX Rolf Bichler, 8046 Zürich, Schürliweg 6, vertrieben.

Der Kommentar

Erfindungen

Erfindungen sind das, was sich von der Kreativität und Innovationsfähigkeit verwirklichen lässt. Die Forschung ganz allgemein ist hinter Erfindungen her; staatlich geförderte (Hochschulen) und von der Wirtschaft betriebene.

Mit Erfindungen privaten, individuellen Ursprungs hat man es an der Erfindermesse in Genf zu tun, deren 20. 600 Aussteller aus 31 Ländern mit über 1000 Erfindungen an den Léman lockte, wo man die Erfinder als «treibenden Motor des technischen Fortschritts» willkommen hiess.

Nicht jede Erfindung setzt sich durch, und es ist durchaus sympathisch, dass man nicht jede Erfindung brauchen kann, dass sie «Hirngespinnst» bleibt — besser als gar kein Gespinnst.

In der Presse war das Bild eines Erfinders mit seiner «Fischerpistole» zu sehen, mit der die Fische nicht geschossen werden sollen, sondern welche die Angelschnur ab Rolle weit ins Wasser katapultiert. Das «mühsame Auswerfen» entfällt. Mühsames Auswerfen? Gerade dies als zielübendes Nebenprodukt des Angelns möchten doch die Fischer wohl nicht missen. So oder so: Petri heil!

JOMES

2 Rad-Rüthof



Joan Moise
Rüthofstrasse 21
8049 Zürich
Tel. 01/341 02 93

Velos und Rollstühle
Verkauf Service Reparatur
Rollstuhlvermietung



Öffnungszeiten
Montag geschlossen
Di—Fr 9.00—12.00 Uhr, 13.30—18.30 Uhr
Samstag 8.00—16.00 Uhr

Der nächste Sommer kommt bestimmt — auch an der Winzerhalde!

Seit Jahren wird die Winzerhalde während der Badesaison vom motorisierten Verkehr überflutet. Und wie! Jahr für Jahr nimmt die «Verwilderung» beim Abstellen der Vehikel schlimmere Formen an. Anordnungen und Verbote werden in grober, ja rüpelhafter Weise übergangen und Ordnungsbussen sind hier viel zu spärlich und deshalb auch wirkungslos.

Mit diesen, für die Anwohner der Winzerhalde unhaltbaren Zuständen hat sich die Stadtregierung schon mehrmals befasst und auch Abhilfe versprochen. Bis heute ist es bei den Versprechungen geblieben. Auch im «Höngger» ist das Problem schon öfters plaziert worden und ist nicht zuletzt deshalb rundum bekannt.

Wo stehen wir jetzt, nur noch ein paar Wochen vor dem Beginn der neuen Badesaison? Schon regen sich diesbezüglich die ersten Gemüter. Man glaubt, die Stadtregierung habe alle Lösungen zu diesem Problem aufs Eis gelegt und das

Ganze verharre in einem verlängerten Winterschlaf.

Eine Abklärung beim Polizeivorstand Robert Neukomm hat ergeben, dass dem nicht so ist.

Noch vor Ostern werden sich die Verantwortlichen an einen Tisch setzen und Lagebesprechung abhalten. Bei diesem Treffen wird hoffentlich endlich das richtige Rezept aus der Schublade gezogen und in Auftrag gegeben.

Das Bild zeigt ein Teil der Winzerhalde aufgenommen am 7. August 1991 um 18 Uhr. Das ist nur ein kleiner Teil dieser Promenade, aber auch ein kleiner Teil der ganzen Realität. Vielleicht kann dieses Bild ein wenig mithelfen, dass jetzt mutige Schritte gegen diesen «Sommer-Schand-Fleck» in Höngg unternommen und durchgesetzt werden.

Peter Heeb, SP-Gemeinderat



Die neue SBG-Eurocard: Ohne Schnickschnack.

Das neue Kreditkarten-Konzept der SBG bietet noch weitere überzeugende Vorteile. In der SBG-Niederlassung in Ihrer Nähe werden Sie bestens informiert. Bis bald. Wir machen mit.

Sibylle Reust



SBS Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 61

120 Judokas kämpften mit Fairness und Disziplin

Zu Ehren von Jigoro Kano (1860 bis 1938), dem Begründer des Judo, kämpften am vergangenen Wochenende gegen 120 Judokas in 15 verschiedenen Gewichtsklassen in Regensdorf um die vom Verein zur Wettkampfförderung der Judo-Schule Regensdorf VWF/JSR gesponsorten begehrten Medaillen. Zu dieser Meisterschaft waren kampfbegeisterte Judokas von den Judo-Schulen Rümlang, Höngg und Regensdorf eingeladen.

Kano selbst erklärt sein Judo so: «Das Ziel des Judo soll nicht im Kampf selber liegen, sondern im Stärken und Ausbilden von Körper und Geist und im Studium des Kampfes.» Viel von dem, was wir unser ganzes Leben lang erfahren, hängt mit dem Prinzip des Gewinnens und Verlierens zusammen. Sieg und Niederlage sind eng miteinander verwandt und wichtig. Gewinnen und Verlieren sind zwei Seiten derselben Münze, und in jedem Triumph kann man die Ursprünge des Versagens finden. Sieg und Niederlage sind wie Tag und Nacht, wie Körper und Geist, wie Freud und Leid.

Die Niederlage hat im Judo einen hohen Stellenwert und ist durchaus positiv zu bewerten. Gewiss, ein Verlierer verspürt besonders dann, wenn er sich seines Sieges sicher gefühlt hat, Schmerz und Bitterkeit. Trotzdem, diese Niederlage ist nun mal Tatsache und unwiderruflich. Ausreden und Ausflüchte wie «Ja, der Schiedsrichter...» oder «Kein Glück gehabt», helfen nicht. Nun muss man geistig stark sein: Selbstbeherrschung, Aufrichtigkeit gegenüber sich selbst und die persönliche Frage «Wie profitiere ich von dieser Niederlage?» sind von Bedeutung. Folgt dann eine Neueinschätzung seiner Techniken, seiner Einstellung, Kondition, Taktik usw., ist dies der Ausgangspunkt für Verbesserungen.

Der Judo-Wettkampf hat sich bis heute zu einer Kunst entwickelt mit vielen Techniken und Regeln. Derjenige Judoka, der sich durch Training und Wett-

kämpfe selbst erkennt, seine Fähigkeiten weiterentwickelt, verdient ein erfolgreicher Judoka genannt zu werden. Man darf sich nicht nur auf die sichtbaren Vorteile konzentrieren, die einem aus dem Üben des «sanften Weges» erwachsen können. Fairness, Disziplin, gegenseitige Achtung, Geduld, Toleranz, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme usw. sind Werte, die im Judo verwurzelt sind. Nur wer auch in seiner Denkart stark ist, wer nicht nur für den Körper, sondern auch für den Geist arbeitet, wer den Sinn seines Tuns und Handelns nicht nur findet, sondern auch verwirklicht, wird zum echten Sieger.

Das Jigoro Kano Turnier wurde von zahlreichen Zuschauern besucht, welche bei gelungenen Judoaktionen mit Applaus nicht sparten. Teilnahmeberechtigt war, wer mindestens den gelben Gürtel erreicht hatte, also mit guten judotechnischen Grundlagen ausgerüstet war.

Erfolgreiche Högger Judokas:

Kategorie: gemischte Judokas		
—27 kg	Goldmedaille	Andy Griesser
—30 kg	Bronzemedaille	Simon Kälin
—33 kg	Bronzemedaille	Alexander Meier
—36 kg	Goldmedaille	Julien Duc
	Silbermedaille	Michael Pokorny
	Bronzemedaille	Benedek Sarkany
—40 kg	Goldmedaille	Flurin Müller
Kategorie: Mädchen		
—39 kg	Bronzemedaille	Katja Reuter

E tolle Familie

Ein heiteres Mundart-Spektakel in drei Akten von Fritz Wempner, Freitag und Samstag, 10. und 11. April, 20.00 Uhr, im Pfarreizentrum Heilig Geist, Högng.

Ort der Handlung: Die gemütliche Stube des Rentner-Ehepaares Ida und August Döbeli. Dieses hat wie so viele andere mit den immer höher steigenden Kosten zu kämpfen. Man entschliesst sich, das freie Zimmer zu vermieten, um so etwas gegen den kargen Frühstücksstisch zu unternehmen. Leider ist man sich nicht ganz einig, ob der neue Untermieter männlich oder weiblich sein soll. Dass sich August lieber für ein attraktives weibliches Wesen interessiert, ist sicher allen verständlich, doch seine langjährige Lebenspartnerin ist da alles andere als seiner Meinung. Man sucht nun nach einer geeigneten Lösung der vielen Probleme, welche eine Zimmervermietung so mit sich zieht und merkt auch schon bald, dass es gar nicht so einfach ist, wie es im ersten Moment schien. Wenn man dann auch noch mit einer eifersüchtigen und kratzbürstigen Nachbarin zu kämpfen hat, wird die Sache ganz schön aufregend.

Für 150 Minuten voller Spannung und Unterhaltung ist bei der Zürcher Freizeitbühne, ehemals Dramatischer Verein Waidberg, bestens gesorgt. Regie: Heinz Jenni



Jedes Stück ein Meisterwerk!

Von mir persönlich für Sie konventionell in Rosshaar gepolstert.

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Telefon 271 83 27

Moderne

2½-Zimmerwohnung

mit Cheminée und Dachterrasse in Högng ab sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten, Fr. 2400.— inkl. Garagenplätze in Tiefgarage vorhanden.

Telefon 341 14 34

Liebes Brautpaar ...

... die Wunschliste mit 600 Geschenkkideen erwartet Sie bei uns. Damit stellen Sie mühelos Ihren persönlichen Wunschzettel zusammen. Unser Brautdienst hilft Ihnen mit praktischen Tips beim Vorbereiten Ihres schönsten Tages. Wir wünschen Ihnen einen unvergesslichen Tag.



meier
Geschenke Haushalt
Regensdorferstrasse 13
8049 Zürich
Telefon 01 341 73 11
Fax 01 341 73 60
vis-à-vis Migros

Gesucht für jüngeren, integren Mitarbeiter (Schweizer Ehepaar) eine

3- bis 4-Zimmerwohnung

Mietzins zirka Fr. 1400.— bis 2200.—.
Jos. Berchtold, Schreinerei
8049 Zürich, Telefon 341 23 00
auch abends

Damen-Regenmäntel und -Jacken

in aktuellen Modifarben.

Markenartikel zu günstigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Högng
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☒ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Bauern werden zu Überschussproduktion gezwungen

EVP-Gewerbler fürchten sich nicht vor der EG und dem GATT. Es sind die der Landwirtschaft nachgelagerten Industrien und Handelsorganisationen, die endlich von ihrem Wachstumsdenken abrücken müssen, damit die Landwirtschaft in der Schweiz trotz EG und GATT eine echte Überlebenschance haben soll. Dies forderte Kantonsrat Ernst Frischknecht, Tann, in seinem Referat am «Zmorge» der Gewerbegruppe der Evangelischen Volkspartei des Kantons Zürich (EVP) vom Samstag, 21. März, in Zürich.

«Die Landwirtschaft kann im derzeitigen Erscheinungsbild nur schwer mit dem Gewerbe verglichen werden», meinte Ernst Frischknecht in seinem Referat. Zu sehr hat seiner Meinung nach der Einfluss der (fast alles) bestimmenden Subventionen und Vorschriften das Unternehmerische verkrüppelt und verbogen. Unter dem Eindruck der kriegsbedingten Mangeljahre, wurde 1951 bis 1953 ein Landwirtschaftsgesetz geschaffen, das alle Anreize zur Produktionssteigerung enthält, sich aber immer auf die Landes- und weitgehend auf die betriebseigene Futterbasis abstützt. Weil dieses Gesetz im zweiten Teil nie seriös interpretiert wurde, konnten sich die Futterimporte bis 1970 auf 13 Millionen Doppelzentner steigern. Seither sind sie stark rückläufig, sie werden ersetzt durch viel zu hohe Düngerimporte. Beides steht bei geschlossenen Grenzen nicht zur Verfügung. Ernst Frischknecht meinte in der Folge denn auch: «Es wird damit in normalen Zeiten eine viel höhere Selbstversorgung vorgetäuscht, als in Krisenzeiten tatsächlich möglich wäre.» Jeder Bauer wird durch zu stark an die Produktionsmenge gebundenen Beiträge gezwungen, sein Einkommen dadurch zu sichern, dass er dem Staat steigende Überschussverwertungskosten beschert. Nicht alle Bauern fürchten sich vor der EG und dem GATT. Wer sich die Mühe nimmt, die Problematik im Detail zu studieren, begrüsst sogar das Dumpingverbot des GATT, auch wenn es an ein Verbot zu rigoroser Grenzschutzmassnahmen gekoppelt ist.

Innerlandwirtschaftliche Fehler ausmerzen
GATT wird nach Ernst Frischknecht zum Sündenbock für innerlandwirtschaftliche Fehlentwicklungen gemacht: «Die Probleme der zu intensiven Landwirtschaftsproduktion müssen alle industrialisierten Länder der Welt auch ohne GATT lösen.» Der Widerstand kommt nicht von den wirklichen Bauern, die mit einer möglichst naturnahen, biologischen Produktion ihr unternehmerisches Verhalten von der Schizophrenie gelöst, und mit den Bedürf-

nissen der Volkswirtschaft in Einklang gebracht haben. Es sind die, der Landwirtschaft vor- und nachgelagerten Industrien und Handelsorganisationen, die, wie die ganze westliche Wirtschaft, ewig steigende Umsätze anstreben.

Bauernpolitiker hängen um Wiederwahl...
Bauernpolitiker plaudern der Industrie und den Handelsorganisationen oft ihre zu tiefst bauernfeindlichen Forderungen nach, nur weil sie nicht selten völlig abhängig sind, und Angst haben, mit einer realistischen Darstellung der Sachzwänge, und der einzig sinnvollen Forderung nach einer weniger intensiven Landwirtschaft, nicht mehr gewählt zu werden. In zahlreichen Podiumsdiskussionen lernte Ernst Frischknecht «die naive Unwissenheit hoher Parlamentarier» zur genüge kennen. Bei einigen Begegnungen mit der Landwirtschaft in ehemals kommunistisch regierten Ländern habe er dazu interessante Parallelen beobachten können. Der Kommunismus hat mit seiner Bevormundung und zu starren Reglementierungen jedes gewerblich-unternehmerische Verhalten im Keime erstickt und damit blühende Länder in den Ruin gestossen. Im Westen hat die staatliche Allmacht in der Ausbildung und Beratung, mit ihrem gut gemeinten Schutz vor marktwirtschaftlicher Anpassung die Bauern, in eine sture Ablehnung ökologischer und marktwirtschaftlicher Forderungen geführt. Die Kosten aus diesem Handeln heraus hat aber die Öffentlichkeit mit ungeheuren Kosten (EG = 2/3 des Gesamtbudgets) belastet.

Befreiung zur Vernunft
Eine Gesundung in der Landwirtschaft könne nur eintreten, wenn der Berufsstand nicht nur geschützt und «übermuttert» sondern dem frischen Wind der rauen Wirklichkeit ausgesetzt werde. Fördern heisst fördern. Die Bauern sind für echte Fortschritte empfänglicher und absolut fähig, wenn ihre Politiker einmal aufhören «die Vergangenheit zu verteidigen», meinte Frischknecht. Die hohen Staatskosten der Landwirtschaft entstehen nicht weil die Betriebe zu

klein sind, sondern weil mit hoher ökologischer und energetischer Belastung am Markt vorbei produziert wird. Ein Strukturwandel alleine löst die Probleme nicht.

Vielfalt von Betriebsformen ist nötig
Ernst Frischknecht forderte die EVP-Gewerbler und -Politiker auf, «Leitplanken so zu stellen, dass sich betriebswirtschaftlich-unternehmerisches Verhalten auch volkswirtschaftlich vorteilhaft auswirkt und sich dadurch eine Vielfalt von Betriebsformen und Grössen etablieren könne.» Unsere Gesellschaft steht an der Wende zur nachindustriellen Zeit. Das heisst, dass die Zentralisierung, Spezialisierung und weltweite Arbeitsteilung wieder mehr in eine Stärkung regional autarker Gesellschaften übergehen wird. Dass Beruf wieder Berufung wird und Arbeit wieder eine sinnvolle menschliche Selbstverwirklichung bedeuten kann, muss nach Ernst Frischknecht angestrebt werden.

Konsumenten, Umwelt- und Tierschützer ernst nehmen
Diese Zielsetzungen können nicht durch blosses Diffamierung heutiger Missstände oder durch demonstratives Pochen auf Rechte wie Produktionsmöglichkeit, Grenzschutz und Sozialstaat erreicht werden. «Wir müssen frei vom Zwang zur Mengensteigerung auf die echten Wünsche (nicht die durch die Grossverteiler vorgedaukelten) der Konsumenten, der Umwelt- und Tierschützer eingehen, um ein gegenseitiges Klima der Toleranz und Achtung zu schaffen», rief Frischknecht in die Runde der zustimmenden EVP-Gewerbler. «Wir müssen weg gehen vom Versuch, den Markt zu beherrschen, den Markt täglich neu zu umwerben. Die Beratung muss zu mehr Eigenverantwortung befreien und weniger zu verstärkter Abhängigkeit versklaven. Nur so wird es gelingen, in der Schweiz trotz EG und GATT eine intakte Landwirtschaft, nicht staatlich zu erhalten, sondern sich selbst erhalten zu lassen.»

Kosmetik für zarte, empfindliche Haut

Immer mehr Frauen klagen über empfindliche Haut: Luftverschmutzung, klimatische Einflüsse und Stress setzen ihr laufend zu. Die Zoé Ligne Sensible ist die wirksame Pflege ohne Konservierungsmittel und Farbstoffe für die feine Haut.

Sich rund um die Uhr in der eigenen Haut wohl fühlen — allen belastenden Faktoren zum Trotz: Das kann jetzt dank der vollständig überarbeiteten Kosmetiklinie Zoé Ligne Sensible auch die «zarthäutigste» Weiblichkeit. Alle Artikel der bei der Mibelle AG Cosmetics in Buchs (AG) für die Migros hergestellten achteiligen Pflegeserie sind auf-

einander abgestimmt: das Reinigungs-Fluid, die Gesichtslotion, die Tages- und Nachtcreme, das Kur-Gel, die Pflegemaske, das Hautpflegeöl, die Körpermilch.

Die Zoé Ligne Sensible ist dermatologisch allergiegetestet und hypo-allergen. Hochwirksame Komponenten schützen vor schädlichen Einflüssen, regenerieren das Gewebe und führen der Haut Feuchtigkeit und Nährstoffe zu.

Neu sind bei den acht Produkten zunächst einmal die milden, parfümneutralen, konservierungsmittel- und farbstofffreien Rezepturen. Um eine Verkeimung zu vermeiden, sind die besonders empfindlichen Präparate mit speziellen Dispensern versehen, die sich nicht öffnen lassen.

Wer zahlt unterrichtsergänzende Betreuung?

Veränderungen in der Gesellschaft und am Arbeitsplatz fordern Anpassungen in der Schule. Immer mehr Frauen wollen ihren gelernten Beruf nicht mehr ganz aufgeben und suchen zum Beispiel nach Teilzeitleisten. Väter sind zum Mittagessen selten zu Hause, Freizeit und Familienzeit findet eher am Abend und an den verlängerten Wochenenden statt (wo es die Fünftagewoche gibt). Etwa ein Drittel der Eltern sind Alleinerzieher, die auf ein Erwerbseinkommen angewiesen sind. Unterrichtsergänzende Betreuungsangebote wie Horte, Schülerclubs, Tagesschulen, Mittagstisch unter anderem, sind heute ein Bedürfnis.

Mit einer Interpellation wollten wir vom Regierungsrat wissen, in welchen Gemeinden des Kantons Zürich solche unterrichtsergänzende Betreuungseinrichtungen bestehen würden, in welchem Mass sich der Kanton finanziell an diesen Institutionen beteilige, und ob er sich in Zukunft finanziell mehr engagieren wolle.

Aus der Antwort des Regierungsrates vom 12. Februar 1992 war etwa folgendes zu entnehmen:

Unterrichtsergänzende Betreuungseinrichtungen bestehen vorwiegend in der Stadt Zürich, in den übrigen Gemeinden und Städten gibt es keine entsprechenden Betreuungsangebote (TS, SC), ausser in Privatschulen. Öffentliche Horte gibt es die meisten in den beiden Städten Zürich und Winterthur, wenige in den Landgemeinden.

Die Einrichtung solcher ausserschulischer Institutionen ist eben Sache der Gemeinden. Der Kanton leistet nur für den Schulunterricht Staatsbeiträge, nicht aber für Betreuung oder zusätzliche Kurse, wie zum Beispiel im Schülerclub angeboten werden. Elternbeiträge werden je nach Einkommen erhoben. Der Regierungsrat bestätigt zwar den vermehrten Bedarf nach ausserfamiliärer Betreuung und stellt sogar fest. «Es ist anzunehmen, dass das Bedürfnis nach Betreuungsangeboten eher zunimmt».

In Zürich sind wir im Vergleich mit anderen Schweizer Städten mit ausserschulischen Betreuungseinrichtungen gut, aber noch nicht genügend eingedeckt, was auch die Wartelisten für Hortplätze zeigen.

Nebst öffentlichen Einrichtungen sind auch private Angebote sehr erwünscht, wie zum Beispiel Nachbarschaftshilfe, Mittagstisch im Quartier usw. Im Schulkreis Waidberg gibt es ausser Horten erst einen Schülerclub. Ein zweiter SC ist im Schulhaus Scherr geplant und eine kleine Tagesschule im Schulhaus Allermos. Diese Projekte müssen noch im Gemeinderat bewilligt werden, und man hofft sehr, dass sie nicht dem Sparwillen zum Opfer fallen.

Solange es kaum Teilzeitleisten und flexible Arbeitszeiten für Arbeitnehmerinnen in allen Berufspositionen gibt, sind unterrichtsergänzende Betreuungseinrichtungen sind je länger je mehr nötig. Nebst guter Bildung brauchen Kinder auch echte Beziehungen, Gespräche, Geborgenheit. Die Diskussion über ausserschulische Betreuung findet im Kantonsrat vermutlich noch im Frühling statt.

Regina Baptist-Herzog, Kantonsrätin SP



Neu ist auch das Erscheinungsbild des kompletten Pflegesystems Zoé Ligne Sensible: In den zarten Tönen Mintgrün, Blau und Rosa mit einem Silberstreifen auf Weiss.

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

ES-TECHNIK

MIT SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN

E. SEILER 8049 ZÜRICH-HÖNGG
LIMMATTALSTRASSE 151 TELEFON 342 16 30 FAX 341 60 64

Grosse Auswahl an Sportschuhen



Das Sportschuhfachgeschäft
in Ihrer Nähe

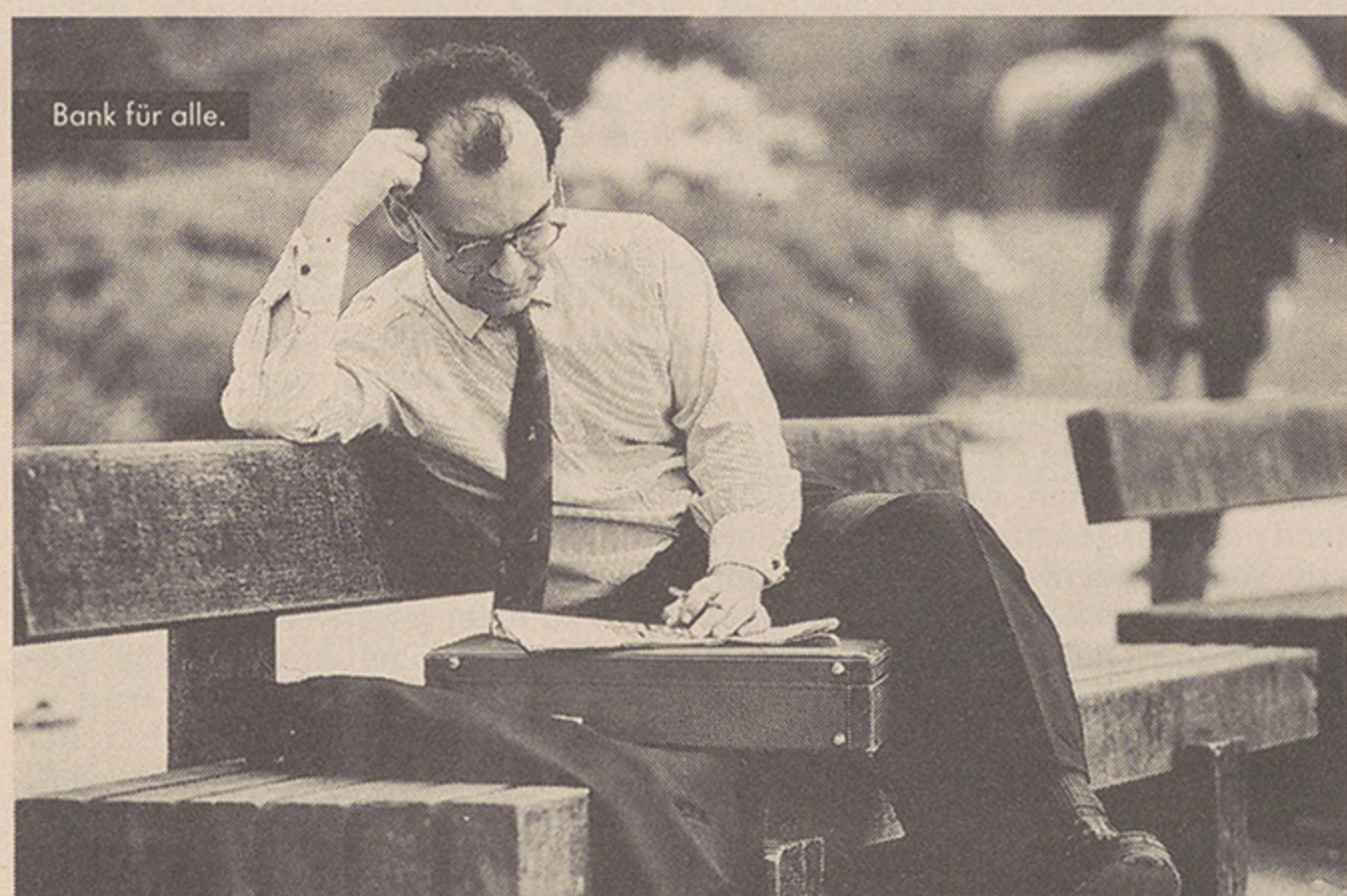
Ein Besuch
bei uns
lohnt sich

WYCO

SPORT
HOENGG



Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60



Bank für alle.

Für Sie persönlich.

Zürcher
Kantonalbank

Nähe Meierhofplatz zu vermieten

170 m² Bürofläche im EG
220 m² Lager, 4 Parkplätze

Auch sehr gut geeignet für Laden oder Ausstellung.
Vermietung für 1 bis 3 Jahre ebenfalls möglich.

Auskunft erteilt Telefon 229 44 53 Herr K. Nikiteas



SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

Zürich-Höngg

Zu vermieten im Wohn- und
Gewerbehaus Rütihof

Büroraum 48 m²

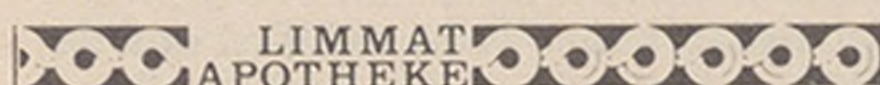
Tel.- und TV-Anschlüsse,
eigenes WC, Dusche.
Mietzins Fr. 1067.- inkl.,
auf Wunsch Garagenplätze
zu Fr. 140.- p.M.

Jos. Berchtold
Naglerwiesenstrasse 2
Telefon 341 23 00

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.

Telefon 341 29 35



Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Ein Allerheilmittel

Ob das Tragen eines Spargelamulettes
auch wirklich vor einer Schwangerschaft
schützt, wissen wir auch nicht. Gesichert
ist heute eine entwässernde Wirkung der
Spargel, die Tatsache, dass er kalorienarm
ist und durch den hohen Gehalt an
Purinen bei Gichtleiden eher gemieden
werden sollte.

Saubere Luft schützt Ihre Gesundheit

mit der
hochwirksamen
AIRVIT-Säule

- Reine, gesunde Atemluft
bindet unangenehme
Gerüche
- Gesundheitsschädliche
Substanzen werden aus der
Raumluft ausgefiltert
- Klinisch getestet
- Allergiker und Asthmatiker
atmen erleichtert auf
- Saubere Luft in
Raucherzimmern
- Bis zu 30% Energieein-
sparung durch bessere
Wärmeausnutzung
- Äusserst platzsparend,
elegant und mobil
- Eignet sich für alle Wohn-
und Geschäftsbereiche
- Leasing oder Teilzahlung
komplett **ab Fr. 2599.-**

PORTIMEX

Rolf Bichler
Schürliweg 6, 8046 Zürich
Tel. + Fax 01/371 17 92



ist die nächste Probe der Chnuschti
Gugge? – Im **neuen Höngger
Telefonbuch** sind alle Höngger
Ortsvereine schön aufgereiht.
Wir verteilen es ab Anfang Juni.

- Die Akquisition sowohl
für Inserate, wie für Änderungen
im Inhalt, ist abgeschlossen.



Alleestrasse 46
8590 Romanshorn
Telefon 071 63 42 42

Frisch-Fischverkauf

beim Höngger Markt
von 9.15 bis 12.00 Uhr vor Platz Coop

Oster-Woche

ausnahmsweise
am Mittwoch, 15. April

*Herr Fischspezialist
in der Ostschweiz
seit 1921*

GARAGE RIEDHOF

BOSCH-AUTOELEKTRIK

Roland Muther

- **Spezialisiert auf VW,
Audi und Opel**
- **Reparaturen aller Marken**
- **Pneuservice**
- **Blaupunkt Radio
Einbau und Beratung**

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

Lose bitte sofort zur Hand nehmen!

Folgende Treffer hat Glücksfee Susanne
Elsener (2Rad-Elsener) anlässlich der
Geburtstagsfeier von Puntolino gezogen:

Kat. I

Kinder 3–6 Jahre

Den **1. Preis**
ein Kindervelo,
gewinnt
die Losnummer

14

Trostpreise:
Losnummern
16, 63, 30

Kat. II

Kinder ab 6 Jahre

Den **Haupttreffer**
ein Kindervelo,
gewinnt
die Losnummer

150

Trostpreise:
Losnummern
131, 127, 101

Die Preise können ab sofort im Puntolino,
Regensdorferstrasse 19, abgeholt werden.



DER GIRAFFIGE KINDERLADEN

Regensdorferstrasse 19 – 8049 Zürich – Telefon 01 / 341 64 64

Osterhasengeflüster

Hesch die schöne Osterhäsli gseh
Ja, ja, die hett de Meischer selber
so schön gmacht und gosse! Jeh!
Die herzige Päckli und Näschtli! Und
die prächtige Schoggi-Eier mit sine
guete, sälbergmachte Praliné gefüllt
weisch wie fein! Häsch gwüsst, dass
sini Frau alli Päckli und Mäscheli
mit viel liebi e so schön gestaltet,
au die schöne Dekoration macht
sie selber.

Weisch was ???
Mich gluschteds grad !!!

Bäckerei
Konditorei



am Meierhofplatz • 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 07 51



RÜTIHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

*MIT DEM ALTER NIMMT DIE MUSKEL-
MASSE AB – DIE FETTMASSE ZU –
DAS IST SO, ES SEI DENN,
SIE TUN ETWAS DAGEGEN.*



DAS PERSÖNLICHE FITNESS-STUDIO FÜR SIE UND IHN.
GANZ IN DER NÄHE. KRAFTRAUM – GYMNASTIK – SOLARIUM

? ÜBERVERSICHERT ?

- wünschen Sie eine **optimale** Vorsorge?
- interessiert Sie eine **erstklassige und kostenlose**
Analyse Ihrer Vorsorgesituation?
- möchten Sie die **Steuervorteile** der gebundenen
Vorsorge in Anspruch nehmen?
- legen Sie Wert auf eine **massgeschneiderte**
Pensionskasse für Ihre Kaderleute?
- wollen Sie von der **attraktiven** Rendite aus Vorsorge-
policen in sFr./ECU/\$ **profitieren**?

DANN RUFEN SIE EINFACH AN

V. Krampera, Vorsorgeberater
Tel.: 341 12 97 oder 261 21 50, Fax: 252 86 03
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Fernwärme und Reorganisation der Friedensrichterämter. Haupttraktanden der heutigen Ratsitzung. Am Anfang der Sitzung wurden wiederum mehrere Änderungen der Traktandenliste gewünscht und über fünf Vorstösse auf der Traktandenliste ohne Opposition vorgezogen.

Zu Beginn der Sitzung meldete **Peter Marti FDP** seine **Bedenken** gegen die an der letzten Ratsitzung beschlossenen **Gassenzimmer** an. Dass es unstatthaft sei, über einen Volksentscheid hinweg etwas zu beschliessen, sei nunmehr bekannt, und nur schon aus diesem Grunde müsse man darauf bedacht sein, dass nicht wiederum ein unreparierbarer Schaden zementiert würde.

Längere Diskussionen ergaben drei **Vorstösse der GPK** über die Besoldung der Stadtmänner, der Friedensrichter, der Vormundschaftsbehörde und der Präsidenten der Kreisschulpflege sowie die Reorganisation der Friedensrichterämter und die Schaffung von Teilzeitstellen.

Am 13. Januar 1989 reichte die Gemeinderätliche Kommission zur Vorbereitung der Vorlage des Stadtrates vom 18. Mai 1988, Erhöhung der Besoldungen der Stadtmänner, der Friedensrichter, der Mitglieder der Vormundschaftsbehörde und der Präsidenten der Kreisschulpflegen) folgendes Postulat ein:

«Der Stadtrat wird eingeladen, den Aufbau und die Organisation folgender Ämter zu überprüfen oder überprüfen zu lassen: Stadtmann- und Betreibungsämter, Friedensrichter, Vormundschaftsbehörde und Kreisschulpflegen. Nach erfolgter Prüfung wird der Stadtrat ersucht, dem Gemeinderat noch in der laufenden Legislaturperiode zu jedem Amt einen Bericht und gegebenenfalls einen Antrag vorzulegen.»

Der Gemeinderat überwies am 1. Februar 1989 das Kommissionspostulat zur Weisung 259/1988 (Besoldung der Stadtmänner, der Friedensrichter, der Mitglieder der Vormundschaftsbehörde und der Präsidenten der Kreisschulpflegen) vom 13. Januar 1989 betreffend Überprüfung des Aufbaus und der Organisation verschiedener städtischer Ämter dem Stadtrat.

Der **zweite Vorstoss** ersucht den Stadtrat eine Vorlage auszuarbeiten, die eine reduzierte Anzahl von Friedensrichter/innen beinhaltet. Eine Untersuchung hätte klar ergeben, bemerkte die Präsidentin der GPK, dass eine Reorganisation der Friedensrichterämter dringend

notwendig sei. Auch der **dritte Vorstoss** der GPK, mit dem der Stadtrat gebeten wird, eine Vorlage auszuarbeiten mit dem Ziel, die Schaffung von Teilzeitstellen für Stadtmänner, Friedensrichter und Friedensrichterinnen, Präsidenten und Präsidentinnen der Kreisschulpflege und Mitglieder der Vormundschaftsbehörden zu ermöglichen. Mit diesen Teilzeitstellen werde auf allen Ebenen ermöglicht, eine sinnvolle Arbeitsteilung zwischen Frauen und Männern zu gewährleisten. Alle drei Vorlagen wurden dem Stadtrat überwiesen, obschon sich die bürgerliche Ratseite mehrheitlich nicht für eine Überweisung einsetzte.

Ohne grosse Emotionen wurden nun zwei Geschäfte über **Fernwärmeversorgung** beraten. Der Ausbau des Fernwärmenetzes erfolgt aufgrund des Gemeindebeschlusses vom 4. März 1973 über die Erstellung einer ersten Etappe einer allgemeinen städtischen Fernwärmeversorgung und des Wärmeversorgungs-konzeptes der Stadt Zürich 1977. In den Jahren 1975 bis 1989 bewilligte der Gemeinderat weitere acht Ausbaustufen. Zusammen mit zusätzlichen vom Stadtrat bewilligten kleineren Krediten wurden bis Ende 1990 netto rund 100 Mio. Franken in den Leitungsbau investiert. Ausser dem Gebiet Birchstrasse—Regensbergstrasse—Wehntalerstrasse ist das ganze Fernwärmegebiet Zürich-Nord mit Fernwärmeleitungen grob erschlossen.

Dem Gemeinderat wird — zuhanden der Volksabstimmung — beantragt, für eine zehnte Ausbaustufe einen Kredit von 30 Mio. zu bewilligen.

Das **zweite Geschäft** befasste sich mit einer baulichen **Erneuerung und Erweiterung der Wärmetauscherstation Hagenholz**.

Im Jahre 1974 wurde, im Zusammenhang mit einem Fernwärme-konzept, der Ausbau des Leitungsnetzes und die Wärmetauscherstation Hagenholz fertiggestellt. Im Jahre 1983 konnte im kantonalen Heizkraftwerk Aubruigg eine zweite Einspeisung ins Fernheiznetz von Zürich-Nord mit zwei Wärmetauscheranlagen zu 42 MW in Betrieb gesetzt werden. Die Leistung dieser Einspeisung beträgt 84 MW.

Aufgrund der betrieblichen Zusammenhänge und der zu erwartenden Bedürfnisse in den kommenden fünfzehn Jahren ist ein neues Anlagekonzept erarbeitet worden. Für die bauliche Erneuerung und Erweiterung vom Hagenholz wird ein Objektkredit von 9,8 Mio. bewilligt. Beide Vorlagen wurden ohne Opposition überwiesen.

Mit der **Behandlung einiger persönlicher Vorstösse** schloss, der während der Sitzung den Vorsitz übernehmende Kurt Wirth, die Sitzung um 20.05 Uhr.



Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

meint **Urs Rudin** von Taxi Jung. Zumindestens aus seiner Sicht wären keine gravierenden Einbussen zu verzeichnen auf der Branche. Das Kostendenken sei der Angelpunkt, sagt Rudin. Und das eigenmächtige Verhalten des erwähnten Zentralleiters, meint ein anderer Klein-Taxihalter. Kostspielige technische Einrichtungen kämen als weitere, spürbare Aufwandsposten auf jeden einzelnen zu. Dem unnötigen Perfektionismus und dem (Kosten)-Diktat von Gysin will eine beachtliche Gruppe mit einem alternativen Projekt die Stirn bieten.

Die Macht-Verhältnisse

Bei der **Taxiphon Zürich AG** sind zur Zeit 255 Wagen angeschlossen, meist kleine Halter mit ein bis zwei Fahrzeugen. Kurzfristig würden lediglich noch ein paar wenige eine Anschlussmöglichkeit erhalten. Die Infrastruktur sei praktisch voll genutzt. Sowohl die Kapazität der Vermittlerzentrale (EDV) und die Anzahl Funkkanäle erlauben keine wesentliche Erweiterung.

330 Wagen sind der **Taxi-Zentrale Zürich AG** angeschlossen. Bekannte Namen (zum Teil ehemaliger) Taxibetriebe waren hier die Initianten, Gründer und Nachfolger: Winterhalder, Schenker, Fröhlich, Welti Furrer, Express-Taxi, Taxi Meier, Minitax AG (früher die Gelben vom legendären Gottlieb Duttweiler — übrigens er und Welti Furrer waren die ersten, die ihre Wagen mit Funk ausstatteten) und eine grosse Anzahl Klein-Taxihalter mit Anschlussvertrag, jedoch nicht an der Aktiengesellschaft beteiligt. Durch die eingangs erwähnten Fusionen hat Gysin (ehemaliger Chef Taxi Meier) 52 Prozent vom Aktienpaket... und somit das Sagen.

Taxi Jung einzig in Zürich

Taxi Jung Höngg und Wipkingen ist ein autonomes Taxi-Unternehmen mit 22 Wagen und eigener Funkzentrale. Der Betrieb wird Tag und Nacht durchgehend geführt. Individualität und persönliche Bedienung sei noch immer gefragt, betont Urs Rudin. Das Taxi-Unternehmen ohne Garagenbetrieb erzielt einen Umsatz von rund 2,2 Mio. Franken. Ziel der Unternehmung sei die Erhaltung der Selbstständigkeit. Für einen individuellen Taxidienst: Taxi Jung, Telefon 271 11 88.

Taxi 2000

Die neue Taxizentrale, mehr als eine Vision, kommentiert einer der zukünftigen Mitbegründer. Am Freitag, 13. März wurde im Hotel Novapark Zürich eine Orientierungsversammlung für alle Taxihalter der Stadt Zürich einberufen. Weder sind die Mannen abergläubisch, noch liessen sie sich vom damaligen Sturmwind zersauen — im Gegenteil. Eine Genossenschaft wollen sie gründen, erforderliches Kapital rund 1,2 Mio. Franken für die Investitionen. «Etwas» Betriebskapital wird dazu bereit gestellt werden müssen. Interessenten mit 250 bis 300 Wagen stehen in den Startlöchern. Die Poolverträge von

Schritte tun

Mehr Selbstbestimmung für behinderte Menschen

Ein selbständiges Leben ist für behinderte Menschen noch immer nicht in allen Bereichen verwirklicht. Darauf weist die Schweizerische Vereinigung Pro Infirmis anlässlich ihrer Jahressammlung vom 23. bis 28. März hin. Grundbedürfnisse wie die freie Wahl der Wohnform können vielfach nicht erfüllt werden. Unter dem Motto «Schritte tun» schlägt Pro Infirmis Wege ein, die behinderten Menschen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen.

Wie benachteiligt Menschen mit Behinderungen heute immer noch sind, zeigt sich besonders deutlich beim Wohnen. 99 von 100 Wohnungen sind für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer nicht nutzbar. Für die Betroffenen bestehen kaum Wahlmöglichkeiten.

Um die Wohnsituation behinderter Menschen zu verbessern, hat Pro Infirmis in verschiedenen Kantonen Fachberatungsstellen für hindernisfreies Bauen eingerichtet oder gefördert. Zu Wohnungsumbauten bietet Pro Infirmis Informationen an und kann in vorübergehenden Notlagen auch Finanzierungshilfen gewähren. Nach dem Modell des «Anpassbaren Bauens» ist es möglich, bei Neubauten Wohnungen zu erstellen, die bei Bedarf ohne wesentliche Mehrkosten behindertengerecht angepasst werden können.

Pro Infirmis fördert neue Wohnformen für behinderte Menschen. In verschiedenen Kantonen werden «Servicewohnungen» für Körperbehinderte und ihre Familien verwirklicht. Die Bewohner erhalten die notwendigen Pflegeleistungen von Spitexdiensten des Quartiers. Aber auch bei geistig behinderten Menschen unterstützt Pro Infirmis die Selbstständigkeit. In Wohnschulen und -gruppen «trainieren» sie für ein Leben mit möglichst wenig Betreuung.

Spitex für Behinderte

Pro Infirmis setzt sich dafür ein, dass die Spitexdienste auch für Menschen mit Behinderungen eingerichtet werden.

Ambulante Dienste sollten ihnen rund um die Uhr zur Verfügung stehen, so dass sie in einer Wohnung leben können. Für pflegende Angehörige bestehen dank Pro Infirmis Entlastungsdienste. Damit das selbständige Wohnen nicht in die Isolation führt, müssen alle Lebensbedingungen berücksichtigt und das gesamte Umfeld miteinbezogen werden. Die Schaffung von Transportdiensten, Arbeitsplätzen und Beschäftigungsgruppen sind weitere wichtige Schritte.

Selbstbestimmt leben

Dank der Unterstützung von Pro Infirmis ist die Philosophie des «Independent Living» (Selbstbestimmtes Leben)

VITA WORK

Abt. Private Haus- und Krankenpflege

Wir betreuen und pflegen Sie im eigenen Heim !!!

Persönliche Beratung durch
Frau Heidi Bühlmann
Tel. 923 61 21 oder 463 03 30

Minitax AG und Express Taxi wurden per Ende 1992 bei der Zürcher Taxizentrale gekündigt.

Ziel der neuen Zentrale Taxi 2000: **Funktionieren, nicht rentieren.** Motto: eine (Zentrale) für alle (Taxifahrer)! Diese Aussage sei nicht in dem Sinn zu deuten, dass die Neue alle Taxifahrer unter einem Funkfeuer bündeln möchte. Gesunde Konkurrenz sei erwünscht, aber eine kostengünstigere Version sei das angestrebte Ziel.

Louis Egli

Entweder nur

Bauvolumen.

Oder Klangvolumen:

Beolab 8000.



Bang & Olufsen

Hans Reding
461 11 66
Radio TV HiFi Antennenbau
Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

bereits vielerorts eine Tatsache geworden. Als Dienstleistungsorganisation für behinderte Menschen strebt Pro Infirmis an, diese aus den USA stammende Idee auch in der Schweiz Eingang finden zu lassen. Der Grundgedanke ist, dass nicht nur die Behinderung den Menschen einschränkt, sondern auch der Mangel an Assistenzdiensten, welche die Behinderung ausgleichen könnten. Persönliche Assistenzdienste sind keine Hilfsangebote im herkömmlichen Sinn: Der behinderte Mensch nimmt sein Leben selbst in die Hand, indem er beispielsweise seine Helfer anstellt. Er ist nicht der Betreute eines Hilfswerkes, sondern wählt je nach seinen Bedürfnissen und Neigungen die Dienstleistungen, die er wünscht und braucht. Er tut Schritte.

Umwelt- und gewerbefreundlich

Die **Volksinitiative «Für attraktive Fussgängerzonen»** ist den Zürcher Stadtplanern ein guter Wegweiser in die städtebauliche Zukunft.

Erweiterte Fussgängerzonen ermöglichen, was die Innenstadtsperre des Stadtrates verhindern würde, nämlich eine umweltfreundliche Verkehrspolitik, die auch die Bedürfnisse des Gewerbes berücksichtigt. Dank der flankierenden Massnahmen, welche die Volksinitiative fordert, wird der bedarfsgerechte Motorfahrzeugverkehr nicht vollends zum Erliegen kommen. Die Durchgangsstrassen in der City müssen offen bleiben, ansonsten bleiben die Kunden aus — die gewerbliche Optik — und der Verkehr würde sich lediglich in die Ausenquartiere verlagern — damit wäre auch der Umwelt nicht gedient.

Nur die Volksinitiative «Für attraktive Fussgängerzonen» vermag die Bedürfnisse von Umwelt und Wirtschaft einträchtig zu berücksichtigen, zum Vorteil aller, die von, mit und in der Stadt Zürich leben.

Robert Zurbriggen,
Mitglied des Initiativkomitees und
Präsident «Handel & Gewerbe Zürich 3»

Wenn zwei sich streiten...

...lacht der dritte, sagt ein altes Sprichwort. Das muss nicht unbedingt sein. Ob im «Taxikrieg» der Stadt Zürich überhaupt einer lacht — oder gar kracht — wird sich weisen. Einer, oder besser gesagt eine Firma steht diesbezüglich draussen, und hat damit guten Grund die Angelegenheit mit Gelassenheit abzuwarten: **Taxi Jung, Höngg/Wipkingen** (siehe Kästchen). Motto, passend zum «Taxikrieg»: «Wyt vom Gschütz git alti Chrieger!»

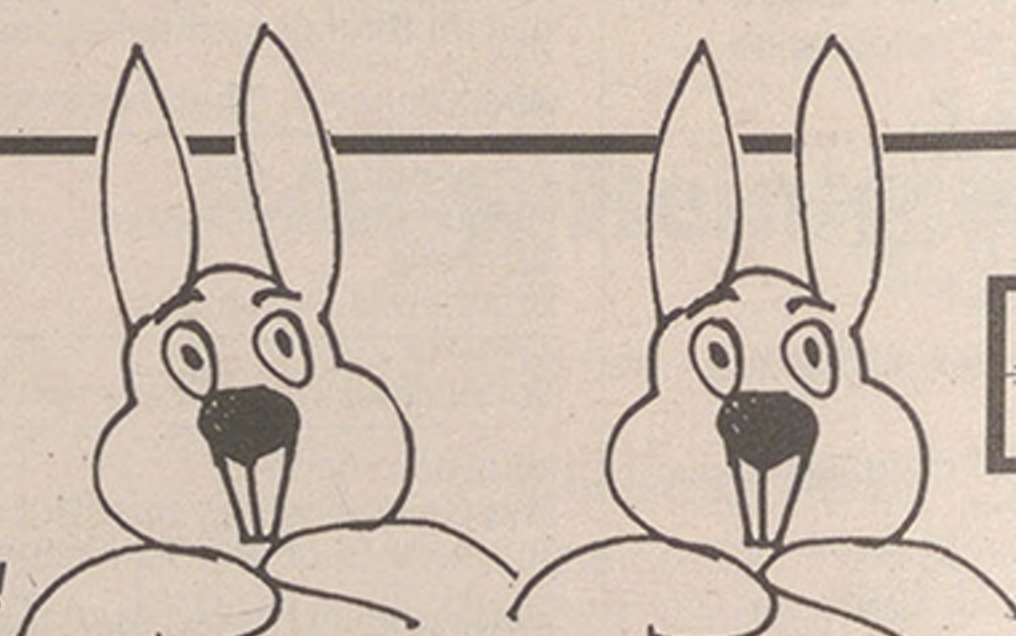
Was ist los?

Das Taxigewerbe hat in den letzten Jahren — so wie viele Branchen — einen steten Wandel durchgemacht. Vor allem wurde auch stark geballt. Fusionen, Übernahmen, Kauf, Verkauf waren, wenn nicht an der Tagesordnung, so doch ein permanenter Prozess. Vorbei ist die romantische Taxiwelt vom «Einzelkämpfer» von anno dazumal. Organisieren, Koordinieren, Funkzentralen sind Stichworte für den Taxihalter von heute. Stichworte wurden zu **Reizworten**. Der «Aufstand» (sehr) vieler Taxihalter richtet sich heute gegen die allzu

perfekten Vorstellungen der Taxi-Zentrale Zürich AG, unter der Führung von **Heinz Gysin**. Ausschlaggebend für die grosse Unzufriedenheit sind verschiedene Punkte. Der Auslöser sei der rund zehnprozentige Aufschlag zu Beginn dieses Jahres. Die ohnehin nicht bescheidenen Anschlussgebühren von Fr. 400.— pro Monat, plus 23 Schichten (eine Schicht = maximal 13 Stunden — geregelte Einsatzzeit eines Fahres) à Fr. 18.— ergibt ein Total von mehr als achthundert Franken. Die Konjunkturschwäche sei nicht ausschlaggebend

Oster-Überraschungen

- ★ Natürliche Eierfarben
- ★ Zierliche Dekorationen für Tisch und Osterbaum
- ★ Originelle «Oster-Gschänkli» für jedes Budget

Lassen Sie sich überraschen!


Drogenie Parfumerie

HÖNGGER MARKT

Daniel Fontolliet · Limmattalstr. 186
8049 Zürich · Telefon 01 · 341 46 16

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
<i>Sonntag, 12. April</i>		<i>Bauherrenstrasse 44</i>	
<i>Palmsonntag</i>		<i>Sonntag, 12. April</i>	
9.30	in der Kirche: Pfr. Ruedi Wäffler		<i>Palmsonntag</i>
	Kollekte: Bibelkollekte zur	9.45	Feier zum Abschluss des Kirchlichen
	Verbreitung der Zürcher Bibel		Unterrichtes in Wipkingen. In Höngg
	Kinderhütendienst:		kein Gottesdienst
	Im Pfarrhaus neben der Kirche		
	Jugendgottesdienst		<i>Wochenveranstaltungen</i>
9.30	im Kirchgemeindehaus		<i>Mittwoch, 15. April</i>
	Sonntagsschule	20.00	Bibelabend, Thema: Propheten
9.30	im Sonnegg neben der Kirche		<i>Karfreitag, 17. April</i>
	Gesamtsonntagsschule für alle	8.30	Predigt. Pfr. P. Bommeli. Feier des
	Klassen		heiligen Abendmahles
17.00	in der Kirche: Johannes Passion von		Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen
	Joh. Seb. Bach. Abendkasse ab 16.15		<i>Habsburgstrasse 17</i>
	Uhr. Details siehe im «Kirchenbote»		<i>Sonntag, 12. April</i>
	und im «Höngger»		Predigt. Pfr. P. Bommeli
			Sonntagsschule/Kinderhort
	<i>Wochenveranstaltungen</i>	9.45	
	<i>Montag, 13. April</i>		
	Morgenbesinnung in der Karwoche		
	Montag bis Karfreitag, jeweils von		
6.30	bis 7.00 Uhr im Chor der ref. Kirche		
	<i>Dienstag, 14. April</i>		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
	Alterswohnheim Riedhof	17.15	<i>Samstag, 11. April</i>
10.00	Andachtmit Pfr. Svat Karásek	18.00	Beichtgelegenheit
			Heilige Messe mit Predigt
	<i>Mittwoch, 15. April</i>		<i>Sonntag, 12. April</i>
	Die Wende von Karfreitag zu Ostern	8.45	Beichtgelegenheit
14.30	im Kirchgemeindehaus mit	9.15	Heilige Messe mit Predigt
	Pfr. Christian Zangger. Die Senioren-	11.00	Familiengottesdienst
	Vereinigung Höngg lädt zu diesem		mit Palmweihe
	Nachmittag in der Osterwoche	11.00	Kinderhütendienst im Club I
	herzlich ein.		
	Sonnegg — Café für alle		<i>Werktagsgottesdienste</i>
14.00	bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53		<i>Montag, 13. April</i>
		9.00	Heilige Messe
			<i>Dienstag, 14. April</i>
	Reformierte Kirchgemeinde	19.30	Heilige Messe
	Oberengstringen		<i>Mittwoch 15. April</i>
	<i>Sonntag, 12. April</i>		Kein Gottesdienst
10.00	Pfr. Ingrid von Passavant und	15.00	Busseier
	Pfr. Erich Gmünder	20.00	Busseier
	Abendmahlsfeier mit den Konfir-		<i>Donnerstag, 16. April</i>
	manden und Konfirmandinnen.		Hoher Donnerstag
	Mitwirkung des Singkreises mit		Kein Morgengottesdienst
	Instrumentalisten. Musik aus Georg	20.00	Abendmahlsmesse
	Friedrich Händels «Messias»		<i>Karfreitag, 17. April</i>
	Kollekte: Zur Verbreitung der Zürcher	11.00	Kindergottesdienst
	Bibel durch die Schweiz. Bibelgesell-		in der Kirche
	schaft, welche durch die Öffnung im	13.30	bis 14.30 Uhr Beichtgelegenheit
9.00	Osten zusätzliche Mittel benötigt.	15.00	Karfreitagsliturgie
10.00	Jugendgottesdienst in der Kirche		
	Kindergottesdienst im Foyer		<i>Wochenveranstaltungen</i>
			<i>Montag, 13. April</i>
	Eglise réformée française	20.00	Ökumenische Kursreihe von Frauen
	<i>Schanzengasse 25/</i>		für Frauen (siehe ökumen. Veran-
	<i>Promenadengasse</i>		staltungskalender)
	<i>Dimanche 12 avril</i>		<i>Mittwoch, 15. April</i>
10.00	Culte des Rameaux. Cène.	20.00	Jugendgruppe: Letzte Etappe
	Pasteur: Thierry Ollu de Kerpezdron		unserer Lateinamerikareise. Die
10.00	Culte de l'enfance		gelebte Bibel in einer Basisgemeinde
10.00	Garderie		in Nicaragua
11.00	Après-culte, Bibliothèque		

Vereinsnachrichten
Aktuelle
Veranstaltungen

Samariterverein Höngg

Montag, 13. April, 20.00 Uhr, Monatsübung «10 vor 10», im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186.

Kontaktadresse: Rosmarie Füchslin, Präsidentin, Telefon 34135 52/341 90 92.

Schiess-Verein Höngg

Bundesprogramm 300 m

Samstag, 11. April, vormittags 9.00—11.30 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein unbedingt mitbringen!

Zürcher Freizeitbühne

Die Zürcher Freizeitbühne spielt:
«E tolli Familie», Theater in 3 Akten von Fritz Wemper. 10. und 11. April im Pfarreizentrum Heilig Geist, 20.00 Uhr.

Präsident: Heinz Jenni, Mutschellenstrasse 71, 8038 Zürich, Telefon 482 83 63.

Vereinsnachrichten
Musik ·
Tanz · Gesang

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns. Wir freuen uns auf neue Sängerinnen. Probe: Donnerstag, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsidentin, Telefon 341 36 19.

Männerchor Höngg

Zum Stressausgleich etwas fürs Gemüt! Wir proben jeden Mittwoch, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse
Präsident Oskar Maag, Telefon 3412695

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Cäcilienchor Heilig Geist
Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum, Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.

Kontakttelefon 34150 13, Hans Schweighofer

Vereinsnachrichten
Sport

Rhythmik-Gymnastik-Club
Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31.

Frauenriege Satus Höngg

Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schulhaus Imbisbühl, Lachenzelgstrasse 11. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Auskunft: Marlene Zopfi, Telefon 341 38 36 oder Hedwig Matalon, Telefon 341 37 42.

Sportverein Höngg

Freitag, 10. April 1992

19.30 Adliswil Sen 1 — Höngg Sen 1
M/Adliswil

Samstag, 11. April 1992

10.00 Altstetten Vet 1 — Höngg Vet 1
M/Buchlern

10.30 Höngg Vet 2 — Regensdorf Vet 2
M/Hönggerberg

13.30 Unterstrass D — Höngg D1
M/Steinkluppe

13.30 Turicum D — Höngg D2
M/Hardhof

14.00 Höngg F1 — Spreitenbach F
M/Hönggerberg

15.30 Ballspielclub E — Höngg E1
M/Letzi

Affoltern a/A — Höngg F2
M/Affoltern a/A

Sonntag, 12. April

10.15 Uitikon 1 — Höngg 1
M/Uitikon

10.15 Höngg 2 — Rimini
M/Hönggerberg

13.00 Höngg B — Wiedikon B
M/Hönggerberg

15.15 Zch. Affoltern — Höngg 3
M/Fronwald

Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Anfangs Mai eröffnen wir
unsere Privat-Metzgerei an
der Limmattalstrasse 274
in Zürich-Höngg

Wir suchen Sie!
die versierte, aufgestellte

Charcuterie-
Verkäuferin

(Teilzeit möglich).

Wir freuen uns auf Ihren
Anruf.

Metzgerei M. Herrmann
8311 Brütten
Telefon 052/33 25 71
Privat 052/33 29 90

Vereinsnachrichten
Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil — und Zelttechnik und ... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Regula Hirter, Telefon 831 00 25.
Kontaktperson CVJM (Buben):
Marco Leusciatti, Telefon 750 17 30

Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin Stoffel, Telefon 341 57 36.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 341 57 48.

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claude Truffer, Telefon 341 25 30.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Markus Sendor, Telefon 341 50 12.

Vereinsnachrichten
Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin: M. Stiefel-Gwalter, Tel. 341 71 50

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.15, Bullingerstube.

Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Montag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.

Kinderkleiderbörse «Rössli»-rti, Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.

Während der Schulferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Lachenzelg: Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel: Frau Pfister, Telefon 341 31 02.

Ludothek
Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr.
Während der Schulferien geschlossen!

Babysitterdienst Höngg
Ursula Stump, Telefon 341 59 84, Während der Schulferien keine Vermittlungen!

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig.

Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74 oder bei Frau Esther Müller Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen
Riegelhauses

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen. Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Verein für Volksgesundheit
Höngg und Umgebung

Turnplan

Abendkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus

Dienstag 20.00—21.00
(Gesundheitsgymnastik)
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30— 9.30
9.40—10.40

Donnerstag 7.50— 8.50
10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube
des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag 18.45—19.45
(Gesundheitsgymnastik)
Turnhalle

Brunnewis-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsidentin: M. Tschäppät, Telefon 341 98 41

Wir gratulieren

Das Leben ist doch recht erbaulich
wenn man es ruhig und beschaulich
gelassen sowie frohgestimmt
stets von der Sonnenseite nimmt

Liebe Jubilarinnen,
liebe Jubilare

Mit vielen lieben Gedanken und guten Wünschen grüssen wir Sie! Wir hoffen, dass alle unsere «Geburtstagskinder» einen frohen und glücklichen Ehrentag feiern dürfen. Gesundheit möge Sie begleiten und froher Mut die Tage leiten.

Geburtstag feiern:

10. April
Frau Ursula Flückiger

Hardeggsstrasse 12; 85 Jahre

12. April

Frau Tonia Büttner

Gsteigstrasse 18; 85 Jahre

14. April

Frau Josefa Christ

Am Wasser 97; 85 Jahre

16. April

Frau Alice Blass

Riedhofweg 4; 90 Jahre

17. April

Frau Ida Kappeler

Frankentalerstrasse 21; 80 Jahre

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372,
Tram 13 bis Endstation Frankental.
Treffpunktleiterin: Heidi Aschmann.

Information

Da sich die geplanten Umbauarbeiten in der Alterssiedlung Bombach verzögern, ist das Treffpunkt-Lokal bis auf weiteres wieder für Veranstaltungen geöffnet. Alle 14 Tage findet jeweils ein Treffpunkt-Nachmittag statt. Bitte beachten Sie die Daten.

Freitag, 24. April
Dokumentarfilm von Edy Klein: «Hae-rea Mai — Willkommen in Neuseeland». 80 Minuten.

Treffpunkt Sydefädeli
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterinnen: Karin Sokoll und Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:

Werken: Dienstag und Donnerstag ab 9.00 und ab 14.00 Uhr, Freitag ab 14.00 Uhr; Atem-Gymnastik: Montag, 9.00 bis 10.00 Uhr; Sen.-Turnen: Mittwoch, 9.00 bis 10.00 Uhr; Spielnachmittag: Mittwoch 14.30 Uhr; Fit-Turnen: Dienstag 8.45 bis 9.45 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10 Uhr, Rheumabad Käferberg; Seniorentanz: Samstag, 14.00 bis 16.30 Uhr.

10. April
Volks- und Sitztänze zum Mitmachen. Mit Maria Neurohr, Leiterin der Senioren-Volkstanzgruppe Altstetten.

24. April
Offenes Singen mit Urs Hörler

Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 15. April, 19.30 Uhr, **Orchesterverein Höngg** Direktion: Herr Körner

Sonntag, 19. April, 10.30 Uhr **Ostergottesdienst** mit Abendmahl. Pfr. Karásek

Pensionäre und Gäste sind herzlich eingeladen.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Samstag, 11. April bis Mittwoch, 15. April 1992. Serie 12

Möwen-Apotheke, Stauffacherstrasse 98, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 241 51 78

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 361 26 02

Apotheke zum Mörser, Grosswiesenstrasse 149

Haltestelle Hirzenbach, Telefon 322 00 62

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Donnerstag, 16. April und

Karfreitag, 17. April 1992

Serie 13

Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Telefon 462 41 44

Apotheke 11, Volksapotheke, Querstrasse 15—17, Haltestelle Querstr. Telefon 311 86 65

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Der
«Höngger»
erscheint
vor den
Oster-
feiertagen
am
Donnerstag
16. April

Redaktions- und Inseratenschluss

Dienstag, 14. April, 12.00 Uhr

Rubrik Kirche und Vereine

Dienstag, 14. April, 08.00 Uhr

**SUPER-
ANGEBOT!**



«Toni» Schlagrahm, UHT
35% fett

5dl nur

5.20

statt Fr. 6.40



Coop Zürich



Entrecôte
gut gelagert,
oder
Rindshuftplätzli

100g nur

3.90

statt Fr. 4.90

Gültig vom 8.-11.4.1992 in allen
Metzgereien und Verkaufsstellen
mit High-Vac-Sortiment.



Kopfsalat
inländisch
Stück nur

1.—

Gültig vom 8.-11.4.1992 in allen Verkaufsstellen.

WESTENFELDER 92-2604003-Bol

Exotische Blumenpracht



Wie ein riesiger Botanischer Garten präsentiert sich zurzeit der Letzipark. Der Licht-
hof des Einkaufszentrums mit der langen Glaskuppel und den vielen Palmen, wurde
mit zehntausenden von Schnittblumen, blühenden und grünen Pflanzen in ein klei-
nes Paradies verwandelt. Inmitten der farbenfrohen Pracht stehen ein echtes afrikanis-
ches Haus und ein chinesischer Tempel, plätschern Springbrunnen und ein Wasser-
fall. Eine besondere Attraktion ist die Wasserorgel, ein Wasserspiel mit Licht und
Musik. Das Blumenfestival vereinigt Pflanzen aus der ganzen Welt, neben einer Fülle
an Frühlingsblumen aus unseren Gefilden kann man seltenste Orchideen und exoti-
sche Gewächse bewundern.

Die frei zugängliche Blumenschau dauert bis Ostersonntag, 18. April. (Foto: L. P.)

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Brei-
tensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon
271 98 00

Matinée africaine

Sonntag, 12. April, 14.00 bis 20.00 Uhr
im Saal. Afrikanisches Essen, Getränk
und Musik. Tanz mit DJ Moussa.

Werkraum

Mittwoch, 15. April Eierfärben. Bitte die
Eier mitbringen.

Holzwerkstatt

Mittwoch, 15. April offene Werkstatt.
Die Werkstätten sind am 16., 17. und
18. April geschlossen.

Das Gemeinschaftszentrum inklusive
Kafi Tintefisch ist vom 16. bis 20. April
geschlossen.

Literarischer Club Zürich

Vorlesungen, Mittwoch, den 15. April,
19.30 Uhr im Zürcher Puppen-Theater
(Stadelhoferstrasse 12)

Es lesen aus unveröffentlichten Texten:
Friederike Kretzen — 1956 in Leverkus-
en geboren, studierte Soziologie und
Ethnologie in Giessen. Zunächst Regie-
assistentin am Giessener Stadttheater,
dann Dramaturgin am Bayerischen
Staatstheater. Lebt seit 1983 als freie
Schriftstellerin in Basel.

Publikationen: Die Souffleuse (1989),
Die Probe (1991) — zwei Teile der ge-
planten Trilogie «Frauen ohne Männer»

Maya Hostettler — 1954 in Zürich ge-
boren, Studium der Anglistik, Deut-
schen Literatur, Kunstgeschichte; Dis-
sertation über die Reiseliteratur und das
Prosawerk von H.D. Lawrence. Erfah-
rung als Regieassistentin und als Lehr-
beauftragte der Universität. Lebt als
freie Schriftstellerin in Zürich.

Publikationen: Über einem Glase Wein
(1987), Am Zürchersee. Gedichte
(1990), Moira (1991) — wurde zu einem
Tanztheater einstudiert.

Einführung: Tilde Hunsperger

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Deutsch, Johann, geboren 1911, von Zü-
rich und Märstetten TG, Gatte der
Deutsch geb. Schädler, Nelly; Riedhof-
strasse 253.

Hofer geb. Ryser, Klara, geboren 1904,
von Harenwil TG, verwitwet von Ho-
fer, Reinhard; Segantinistrasse 63.

Hofmänner geb. Gätzi, Elsa, geboren
1917, von Buchs SG, verwitwet von Hof-
männer, Hans; Limmattalstrasse 371.

Raschle geb. Strub, Lina, geboren 1900,
von Zürich und Hemberg SG, verwitwet
von Raschle, Walter; Hohenklingen-
strasse 40.

Kino am Fluss

Freitag, 10. April, 20.15 Uhr, Gemein-
schaftszentrum Wipkingen, Breiten-
steinstrasse 19a.

Das Kino am Fluss zeigt den Film «Born
in flames» von Lizzie Borden, 1977—
83. Vor und nach den Filmvorführungen
ist jeweils die Bar geöffnet.

Kinderfilm im Kino am Fluss

Mittwoch, 15. April, 15.00 Uhr (Kasse
ab 14.30 Uhr) Gemeinschaftszentrum
Wipkingen.

«Samson und Sally» Zeichentrickfilm,
Dänemark 1984, 63 Minuten, deutsch,
ab 6 Jahren. Die abenteuerliche Suche
nach dem legendären Moby Dick. Ein
Umwelt Zeichentrickfilm von Jannik
Hastrup.

Sofort Nichtraucher

(schmerzlos, sicher, schnell)

Voranmeldung

Telefon 272 63 73

CHIATSU STÄHELI

Praxis für Akupressur/Akupunktur

Heinrichstrasse 121a, 8005 Zürich

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Pelz und Leder Albert Zirn

Pelzexperte und Nerzspezialist

8049 Zürich-Höngg, Am Wasser 157
Telefon 01/341 92 77

Tram 4, Tüffenwies
Bus 80, 89, 54 Europabrücke
Samstags nur nach Vereinbarung.

Pelze im Frühling?

Die neuen Modelle nur
mal anschauen! Um zu wissen,
was im Winter «in» ist. Und den
getragenen Pelz zum Sommer-
service bringen. Beratung natürlich
zwangs- und kostenlos.

Aus Alt mach Mix!

Falls über Ihren Pelz die Zeit hin-
weggegangen ist: Wir prüfen
das Material und schlagen Ihnen
eine Umarbeitung vor. Auch
in Kombination mit Textilien oder
Leder. So erhalten Sie den Wert
der Felle — und ein neues Modell!

Schmeichelpreise...

... die flüstern wir Ihnen bei der
Beratung gerne persönlich zu.
Schauen Sie doch einfach mal
herein! Rücken Sie uns ungeniert
auf den Pelz!

Wir freuen uns auf Sie.

HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Höngger Markt

**Light
coloring**

Die sanfte Tönung
bringt Glanz in Ihr
Haar! Tönung/Schnitt
und Frisur jetzt zum
Frühlingspreis!

341 30 40
...immer im Trend

Jetzt moderne Floristik
für jeden Anlass.
Originelle Blumensträuße
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei usw.

Gärtnerei
MAX ELLIKER
Riedhofstrasse 351
Telefon 341 53 14
Parkplätze
vorhanden!

**PADO
KOSMETIK**

Doris und Paul Scherrer-Bebie
Limmattalstr. 344, 8049 Zürich
Telefon 01-341 95 06

- Pédicure
- Kosmetik
- Solarium
- Massagen
- Fussreflextherapien
- Thermo-Plus-
Schlankheitskur
- Nail-Studio

Dank Verstärkung
unseres Teams sind wir in
der Lage, kurzfristige
Termine zu vereinbaren.

Original
slide-styler Gleitwellenmassage
Schlank ohne Schweiß

— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom
Die Lösung heisst **slide-stylen** (mechani-
sche Lymphdrainage). Zur Beseitigung von
Fettpölsterchen und Orangenhaut. Medizi-
nisch getestet und bewährt.

Verlangen Sie eine unverbindliche
GRATIS-Probe-Behandlung!

**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**

Daniel Hänseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/341 36 16

Rémy-Reinigungen

Glas-, Gebäude-, Unterhalt-, Fassadenreinigung, Hauswartungen

Christian Rémy

Limmattalstrasse 280 · 8049 Zürich
Tel. 01/341 94 09 · Natel 077/64 18 49 · Fax 01/341 45 74

Erhalten Sie Ihren «Höngger» regelmässig?

Wenn **Ja**, dann sind Sie und wir zufrieden, und danken der zuverlässigen Trägerin, dem zuverlässigen Träger.

Wenn **Nein**, dann bitte sofort reagieren.

Am besten schriftlich mit untenstehendem Abschnitt.

Wenn telefonisch, dann bitte vorher Fragen gemäss Talon beantworten und analog übermitteln — unsere Mitarbeiterinnen der Administration danken.

Bitte unbedingt ausschneiden!
Wenn nicht diese Woche, vielleicht
brauchen Sie diesen Meldezettel
nächste Woche. Eben dann, wenn er fehlt:
der «Höngger».

- ☐ Den «Höngger» erhalten wir unregelmässig.
☐ Den «Höngger» erhalten wir erst am Samstag.
☐ Den «Höngger» seit ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 Wochen nicht erhalten.

Herr/Frau/Familie

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Ziel des Vertragungsdienstes

Lückenlose Zustellung an alle Haushaltungen von Höngg.
Auch jene Briefkästen mit dem Vermerk «*Bitte keine Drucksachen*», denn die Zustellung der Quartierzeitung wird von einer grossen Mehrheit verlangt.*

Der «Höngger» sollte bis am **Freitagabend in Ihrem Briefkasten stecken**. Samstag-Zustellung bis spätestens 12.00 Uhr wird von uns toleriert — wenn Sie als Leser nicht reklamieren — jede spätere Zustellung sollte uns mitgeteilt werden.

Danke für Ihre Mitarbeit im Sinne einer zuverlässigen Zustellung.

* Zusatzkleber wie «*Keine Zeitungen*» oder «*Kein Höngger*» sollten von der Trägerin und dem Träger beachtet und respektiert werden.

GLTV OL 1992 in Höngg

Sonntag, 12. April 1992

Startberechtigt	Jedermann/-frau
Kategorien	Einzel, Zweiergruppen, alle Altersklassen, Sie und Er und Familien
Anmeldung	auf dem Turnplatz Hönggerberg ab 8.00 bis 11.00 Uhr
Startzeiten	laufend ab 9.00 bis 11.30 Uhr
Garderobe	Sporthalle ETH-Hönggerberg
Startgeld	Fr. 6.— bis Fr. 12.—

Festwirtschaft

Der TV Höngg
freut sich auf Ihren Besuch



Frauenverein Höngg

Babysitterdienst Höngg
tagsüber Höngg abends

Anmeldungen an:
Ursula Stump, Telefon 341 59 84

Gesucht

**Kleinkind-
betreuerin**,
wenn möglich mit
Erfahrung, für zirka
1/2 Tag pro Woche.
Bitte melden Sie
sich unter
Telefon 341 57 46

Kundenmaler

empfiehlt sich für
Maler-/Tapezierer-
arbeiten.
Telefon 750 45 55

**Kinder-
krippe**

des Frauenvereins
Höngg

tanked doch au
an eus !
unser Spendenkonto
SKA 48 892-20

Wer hätte Lust
zwei- bis dreimal
pro Woche (gegen
Bezahlung) unseren

Schäferhund

spazierenzuführen?
Rentner/Personen
mit Hunde-
erfahrung bitte
melden unter
Telefon 342 25 13

Zu vermieten
geräumiger

**Auto-
Einstell-
platz**

Brunnwiesenstr. 62
Fr. 160.— monatlich
Telefon 342 49 04
ab 19.00 Uhr

Gesucht nach
Zürich-Höngg

**Hobby-
gärtner**

für sämtliche Unter-
haltsarbeiten, zirka
3 bis 4 Stunden
wöchentlich.
Telefon 265 96 57
ab 9 bis 17 Uhr

Für 4 1/2 Jahre
gesucht

**3- bis
4 1/2-Zimmer-
Einfamilien-
haus**

freistehend, auch
ohne Komfort,
mit Garten.
Telefon 341 83 20

Sommerpneus: Sicherheit für wenig Geld!



Sie wissen ja: Pneu Regoma
sorgt für Montage und
Auswuchten, lagert Ihre
Winterpneus ein und ist
auch am Samstagmorgen
für Sie da.

pneu regoma ag

Zürich Am Wasser 55, Telefon 01 341 84 40

Direktverkauf und Montage von
Pneus, Alu- und Stahlfelgen, Batterien

ADRIAN SCHAAD+CO MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 44 47 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 077/6114 08 Tapeziererarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

Bruder & Zweifel Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Unser Service beinhaltet auch eine
kostenlose Beratung.

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225